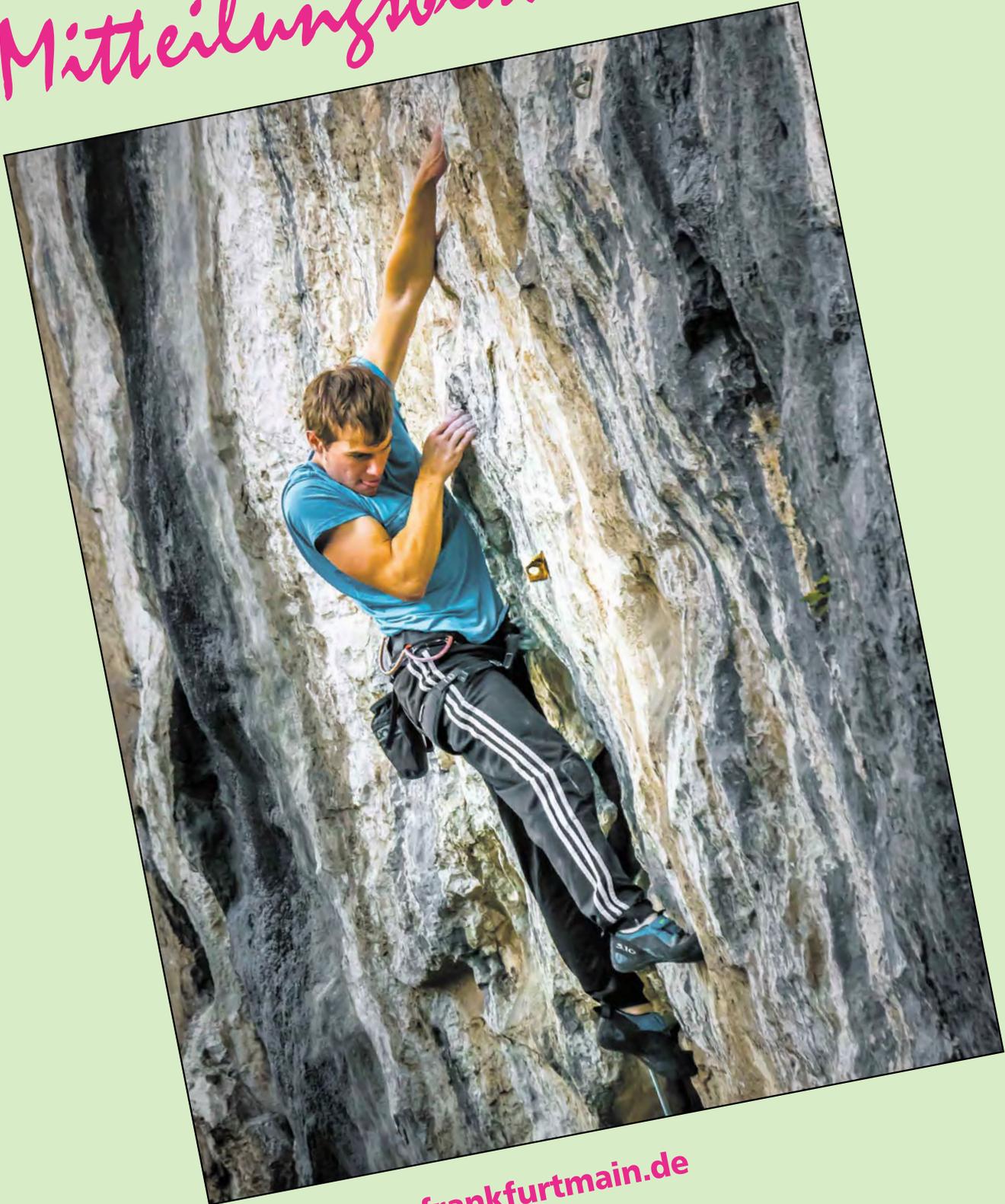


Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 4 4. Vierteljahr 2016 86. Jahrgang



Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

mobil.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

mein Dank gilt wie in jedem Editorial allen, die sich für unsere Sektion engagieren. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht so lebendig und vielseitig gestaltet werden, würden viele Veranstaltungen gar nicht stattfinden können.

Der Rekordsommer 2015 wurde abgelöst durch einen als eher „feucht“ und sehr unbeständig empfundenen Sommer 2016. Durch den frühen Schnee Anfang Oktober konnte das sogenannte „Ski Opening“ am Kaunertaler Gletscher bei sehr guten Bedingungen (Schnee und Wetter!) stattfinden.

Der Sommer hat sich aber glücklicherweise nur wenig auf die Übernachtungszahlen unserer Hütten ausgewirkt. Die Rauhekopfhütte mit fast 600 und die Verpeilhütte mit über 1400 Übernachtungen haben wieder sehr gute Ergebnisse erzielt, aber auch das Gepatschhaus und die Riffelseehütte sind gut gelaufen. Hierfür möchten wir uns noch einmal bei unseren Hüttenwirten und den Betriebsteams (Rauhekopfhütte) für die sehr gute Arbeit bedanken.

Die Riffelseehütte lädt wieder mit ihrer direkten Lage im Skigebiet zu einem Besuch ein. Informationen dazu finden Sie auf unserer bzw. der Internetseite der Hütte. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Was aber sind die Hütten ohne die sie verbindenden Wege. Hier leisten im Kaunertal unsere Wegewarte Karl Praxmarer und Mathias Ragg jedes Jahr ganze Arbeit. Im Pitztal übernehmen dies die WEPI (Wegegemeinschaft Pitztal) und Christian Waibl, der den Cottbuser Höhenweg betreut. Lawinen, Muren und Steinschlag führen immer wieder zu Einsätzen, wenn Versicherungen oder gar Wegeteile durch Extremwetterereignisse beschädigt werden. Diese nehmen leider in den letzten Jahren deutlich zu. So musste dieses Jahr der Fußweg zur Verpeilhütte teilweise verlegt werden, da er an einigen Stellen bedrohlich unterspült worden ist.

Im Oktober startet ein Spendenaufruf zur Unterstützung der Generalsanierung unserer Verpeilhütte. Die Arbeiten sollen im September 2017 starten und bis zum Juli 2018 abgeschlossen

werden. Ab 100 Euro erhalten Sie als Dank und sichtbare Erinnerung für ihr Engagement als Hüttenförderer eine Urkunde. Als „Freunde der Verpeilhütte“ bekommen Sie außerdem eine symbolische Plakette, die umso größer ist je mehr Sie spenden und die im neuen Treppenhaus der Hütte einen für jeden sichtbaren Ehrenplatz erhält!

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut. Die Innen- und Außenkletterwände mit ihrem vielfältigen Routenangebot sowie das Kurs- und Veranstaltungsprogramm werden gut angenommen. Die neue Slackline und der „Wohlfühl“-Pavillon sind inzwischen auch sehr beliebt.

Feinstaubmessungen in unserer Halle haben ergeben, dass wir die niedrigsten Werte aller bisher gemessenen Kletterhallen haben. Die von uns gewählte Lüftungsanlage hat sich hier voll bewährt!

Im Zuge der Flüchtlingsbetreuung in Frankfurt und Integration bieten wir über das Kletterzentrum weiterhin einmal pro Woche ein kostenloses Schnupperklettern an. Für diese wichtige Aufgabe werden noch weitere Betreuer gesucht, die sich bitte direkt bei Karl-Heinz Berner melden.

Die Sektion wächst stetig weiter, wir haben jetzt fast 9500 Mitglieder. So soll es sein! Wir begrüßen alle neuen Mitglieder ganz herzlich und freuen uns auf ihre aktive Mitarbeit in der Sektion.

Bitte beachten Sie unsere Aufrufe in diesem Heft zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion!

Daniel Sterner
1. Vorsitzender



Generalsanierung unserer Verpeilhütte – Eine Spende für die Zukunft

Liebe Sektionsmitglieder,

mit Datum 9. Oktober wurde über den DAV Bundesverband in München der Spendenaufruf unserer Sektion an Sie verschickt.

Durch einen Fehler beim Datentransfer wurden Sie leider doppelt angeschrieben. Sie erhielten irrtümlicherweise auch das Anschreiben des Bundesverbandes für die zentrale Spendenaktion, die jedes Jahr an alle teilnehmenden Sektionen verteilt wird. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Ignorieren Sie bitte dieses zweite Schreiben und unterstützen unsere Verpeilhütte direkt mit Ihrer Spende!

Wir werden die Generalsanierung unserer Verpeilhütte im nächsten Mitteilungsblatt näher vorstellen und noch einmal deutlich machen, warum es sich lohnt, dies mit einer Spende zu unterstützen.

Für den Vorstand

Daniel Sterner
1. Vorsitzender

Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main	1	Familiengruppe II	15
Editorial	1	Familiengruppe III	16
Klettern mit Flüchtlingen	3	Jungmannschaft	19
Bergsteigergruppe	5	Jugend	21
DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main	6	Ausbildungs- und Führungstouren	23
KLETT ^h ERAPIE – Klettern mit Handicap.	8	Neue Bücher in der Sektionsbücherei	28
Höhlengruppe	10	Neuerscheinungen der Verlage.	29
Führungstour	12	Sektion-Intern	29
Familiengruppe I	14	Veranstaltungen	35



Bringe Dich in die Vereinsarbeit ein und setze Dein Wissen und Deine Fähigkeiten bei uns um. Wir brauchen Dich!

Die DAV Sektion Frankfurt/Main hat folgende, interessante, ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben:

Aufbau einer Internet-Redaktion

Der Internetauftritt der Sektion Frankfurt gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Der Vorstand hat sich daher entschieden, mit dem Relaunch des Internet-Auftritts die Social-Media-Aktivitäten weiter auszubauen.

Zum Aufbau eines Teams von Redakteuren suchen wir bis zu sechs Mitglieder, die verantwortlich die Herausgabe der Sektionsmitteilungen in Inhalt und Gestaltung beim Internet- und Facebook-Auftritt der Sektion übernehmen.

Zu den Aufgaben gehören:

- die Planung und Überwachung von Terminen
- die Festlegung der journalistischen Inhalte
- Verantwortung für Bildgestaltung/Textgestaltung
- Teilnahme an themenbezogenen Sitzungen des Vorstands bzw. Beirats

Interessenten verfügen nach Möglichkeit über journalistische Erfahrung und Kenntnisse der Vereinsstruktur.

Aufbau des zentralen Materialverleihs der Sektion!

Wir möchten unseren Mitgliedern künftig die Möglichkeit bieten, über einen zentralen Materialverleih Ausrüstungsgegenstände auszuleihen.

Dazu benötigen wir Deine Hilfe.

Die Tätigkeit des Materialwerts umfasst folgende Aufgaben:

- Verantwortliche Mitwirkung beim Aufbau des Services
- Strukturierung eines Helferteams
- Ausgabe und Rücknahme von Ausrüstung
- Überprüfung der Ausrüstung auf Beschädigung bei Rücknahme
- Komplette Überprüfung der Ausrüstung einmal im Jahr
- Beschaffen und Aussondern von Teilen der Ausrüstung bei Bedarf

Unser Festausschuss braucht Unterstützung!

Wir sind auf der Suche nach neuen Mitgliedern für den Festausschuss.

Aufgabe des Festausschusses ist, aktiv an der Planung und Durchführung von Sektionsfesten mitzuwirken.

Zur Planung gehört das Richten der Räumlichkeiten, die Auswahl der anzubietenden Speisen, wie auch das Organisieren eines möglichen Begleitprogramms. Hinzu kommt die Suche nach Helfern für die einzelnen Bereiche, wie Aufbau, Abbau, Bedienung, Küche und weiteres.

Wir haben Dein Interesse geweckt?

Dann schreibe uns eine email an: alpenverein.ffm@t-online.de

Rückblick auf ein Jahr Schnupperklettern mit Flüchtlingen – mit einer Bitte am Schluss

Die Bilder haben wir noch im Kopf: Anfang September 2015 ermöglichte die deutsche Bundesregierung den ungehinderten und unbegrenzten Zugang von Flüchtlingen nach Deutschland. Daraufhin strömten Flüchtlinge in großer Zahl meist über die sogenannte „Balkanroute“ zu uns und stießen hier, zumindest zu Beginn, auf eine herzliche Willkommenskultur. Innerhalb kürzester Zeit wurden im gesamten Land Tausende von Programmen, Initiativen und Aktionen aufgesetzt, um die Flüchtlinge bei uns irgendwie zu versorgen.

Auch im Frankfurter Stadtteil Preungesheim, in dem unsere Kletterhalle steht, wurde hastig eine Flüchtlingsunterkunft eingerichtet. Schon bald wurden wir als Sektion von der Unterkunft angesprochen, ob wir für die in Preungesheim gestrandeten Flüchtlinge nicht eine Möglichkeit schaffen könnten, bei uns in der Halle möglichst kostenfrei und mit Betreuung zu klettern. Die meisten der Flüchtlinge saßen zu der Zeit untätig in der Unterkunft herum und warteten auf Deutschunterricht, Jobmöglichkeiten, Asylverfahren etc. Die Flüchtlingswelle hatte die DAV-Sektion Frankfurt erreicht!

Schnell einigte sich der Vereinsvorstand mit dem Betriebsteam der Halle darauf, zu bestimmten Randzeiten der Hallenbelegung, also dann, wenn die Halle z.B. vormittags nicht stark besucht ist, ein- oder zweimal pro Woche ein betreutes Schnupperklettern anzubieten. Für die rein ehrenamtliche Betreuung fand sich rasch eine beachtliche Zahl an Freiwilligen aus der Sektion und aus dem Kreis der Hallenkletterer. Am 22. 10. 2015 war es dann soweit, die ersten sieben Flüchtlinge (aus Afghanistan, Iran, Syrien) kamen von der Unterkunft in Preungesheim aus zu uns zum Klettern.

Der Spaß und die Begeisterung waren auf beiden Seiten groß! Geklettert wurde und wird im Toprope mit Sicherung durch GriGri plus Hintersicherung, so dass drei Kletterer unter Aufsicht eines Betreuers gemeinsam sicher klettern können. Bereits die Einweisung in diese Methode ist ein Erlebnis, wenn es zwischen Betreuer und Kletterneulingen keine gemeinsame Sprache gibt und mit Händen und Füßen und Vormachen und Korrigieren gearbeitet werden muss. Das Hochklettern ist dabei meist das geringere Problem – einmal oben, wird dann aber klar, dass der Kletterer ja auch wieder runter muss und das erfordert etwas Übung am GriGri („slowly, slowly!“) und Vertrauen und die richtige Haltung („like on the toilet“) vom Kletterer.

Leider war die Zusammenarbeit mit der Unterkunft in Preungesheim nur von sehr kurzer Dauer, es gab einige organisatorische Probleme, z.B. kamen die Flüchtlinge teilweise trotz vorheriger Abstimmung dann doch nicht zum vereinbarten Termin und die Betreuer warteten vergebens, so dass die Zusammenarbeit einvernehmlich nach ein paar Wochen eingestellt wurde. Inzwischen hatte sich glücklicherweise durch die Vermittlung eines sehr engagierten und kletterbegeisterten Sozialarbeiters der Kontakt zu einer anderen Unterkunft in Frankfurt ergeben, nämlich zu einer Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete männliche Minderjährige.

Am 1. 12. 2015 kam diese Truppe erstmals zu uns – mit 20 Jungs! Wow – was für eine Rasselbande! Voller Energie, Tatendrang und Selbstbewusstsein wollten sich einige, eigentlich die meisten der Jungs nicht erst in der kleinen Übungshalle aufhalten, sondern gleich an die hohen Routen in der großen Halle, obwohl sie noch nie zuvor geklettert waren. Andere sind eher vorsichtig und haben sichtlich Respekt vor der Höhe, ein oder zwei klettern gar nicht und schauen nur zu. Eine interessante Aufgabe für die Betreuer, das alles unter einen Hut zu bekommen und die bewährte Methode der Dreier-Klettergruppen mit ordentlicher GriGri – Sicherung durchzusetzen. Ausdauer und Kletterbegeisterung der Jungs sind natürlich sehr unterschiedlich, manche haben schon bald keine Lust mehr, andere marschieren unermüdlich von Route zu Route, einige klettern bis in den 5. Grad beim ersten Klettertermin, andere kraxeln lieber bunt als einfarbig.

Seit dieser Zeit bis heute führen wir unser Klettern mit Flüchtlingen meist einmal pro Woche zusammen mit dieser Erstaufnahmeeinrichtung durch. Da die Jugendlichen in der Erstaufnahme sind, gehen sie noch nicht zur Schule oder Ausbildung und haben auch noch keinen intensiven Deutschunterricht, sie haben insgesamt also viel leere Zeit zwischen ihren Behördengängen, Arztbesuchen etc. Die Einrichtung ist deshalb sehr dankbar für Angebote wie unseres, bei denen sich die Jungs einerseits körperlich auspowern können, andererseits aber auch etwas lernen in Sachen gegenseitiges Vertrauen, Verantwortung, Teamarbeit. Und sie lernen Deutsche, nämlich uns, die Betreuer kennen, und auch ein bisschen Deutsch, mindestens die Seilkommandos „zu“ und „ab“ sowie Farbnamen und Ziffern („die schwarze Vier“). Auch zeitlich passt es gut, denn wir führen unser Flüchtlingsklettern vormittags durch – für die Flüchtlinge ein sinnvolles Angebot, um Abwechslung in den



Tagesablauf zu bekommen, und für uns eine sinnvolle Belegung der Halle in einer Randzeit.

Normalerweise bleiben die Jungs für ca. 4 bis 6 Wochen in der Erstaufnahme, bevor sie anderen Einrichtungen irgendwo in Hessen zugewiesen und dort dann idealerweise in intensiven Deutschunterricht und in Integrationsprogramme eingebunden werden. Für unser Flüchtlingsklettern bedeutet das leider, dass ein einzelner Kletterer vielleicht nur zwei- oder dreimal zu uns kommt, bevor er die Erstaufnahmeeinrichtung wieder verlässt. Wir haben also eine hohe Fluktuation bei den Kletterern, sehen immer wieder neue Gesichter und sind nicht wirklich in der Lage, zur Integration dieser jungen Menschen beizutragen. Doch zur Willkommenskultur leisten wir sicherlich einen guten Beitrag.

Die Änderungen bei den politischen Rahmenbedingungen der Flüchtlingspolitik des letzten Jahres wirkten sich auch auf unsere Flüchtlingskletterer. Nachdem im Mai/Juni 2016 die Balkanroute geschlossen wurde, leerte sich die Erstaufnahmeeinrichtung, sogar eine Schließung stand im Raum. Entsprechend klein wurde unsere Kletterrunde. Dann aber kamen doch wieder Flüchtlinge an, weniger zwar als zuvor, doch dafür war und ist der Anteil der Afrikaner, die über das Mittelmeer kamen, jetzt größer. Inzwischen hat sich die Belegung der Einrichtung stabilisiert, zu uns kommen derzeit meist zwischen 10 und 15 Flüchtlinge pro Termin.

Noch immer macht es – überwiegend! – Spaß, mit den Jungs zu arbeiten. Sie wirken im allgemeinen überhaupt nicht traumatisiert, verunsichert oder verschüchtert, wie man es vielleicht erwarten könnte. Sie wirken fröhlich, lachen viel (besonders die Afrikaner!), sind untereinander im Regelfall sehr kameradschaftlich, strahlen Selbstbewusstsein und Zuversicht aus – und vor allem: Wenn

sie das erste Mal in der Halle sind, hantieren sie permanent mit der Kamera ihrer Handys herum und lassen sich endlos in „coolen“ Kletterpositionen fotografieren. Leider muss die Flüchtlingsunterkunft aus Sicherheits- und Fürsorgegründen darauf bestehen, dass diese Fotos nicht veröffentlicht werden.

Neben den Änderungen der politischen Rahmenbedingungen schlägt noch eine weitere wesentliche Änderung im Vergleich zur Situation vor einem Jahr auf das heutige Flüchtlingsklettern durch, die ich zum Schluss ansprechen muss. Während sich vor einem Jahr genügend Helfer fanden, die bereit waren, als Betreuer beim Flüchtlingsklettern mitzumachen, hat sich die Anzahl der Betreuer inzwischen so weit reduziert, dass ich fürchte, unser Kletterangebot nicht mehr lange aufrecht erhalten zu können.

Daher meine dringende Bitte: Wer mitmachen möchte und Zeit hat, ab und zu einmal pro Woche zwei Stunden am Vormittag – derzeit am Mittwoch – mit den Flüchtlingen zu klettern, möge sich doch bitte bei mir melden (berner.karlheinz@gmail.com). Vielen Dank!

Apropos Dank: Gedankt sei außerdem herzlich und ausdrücklich all denjenigen aus dem Kreis der aktiven und der ehemaligen Betreuer und nicht zuletzt aus dem Hallenteam, die geholfen haben und helfen, das Flüchtlingsklettern nun schon ein ganzes Jahr lang durchzuführen.

Karl-Heinz Berner



Allen Mitgliedern, Mitarbeitern, ehrenamtlichen Helfern und Freunden der Sektion wünschen wir ein ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

*Der Vorstand
der Sektion Frankfurt am Main e. V.*

Mitteilungsblatt
online

<https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/mitteilungsblatt>

Hüttentour Hochstubai

Gleich am Anfang unserer Tour freuen wir uns auf 1300 Höhenmeter Aufstieg von Sölden zum Brunnenkogelhaus. Fred und Egbert absolvierten sie in rekordverdächtiger Zeit, während Sibylle, Traudel, Andreas und Reinhard den Bus durch das Windachtal bevorzugten. Diese Gemütlichkeit hatte aber am nächsten Tag ein jähes Ende. Im Nebel



Auf dem Erzherzog-Eugen-Weg

ging es über den Erzherzog Eugen-Weg zur Wilde Rötespitz (2965 m). Erst hinter dem Timmelsjoch wurde der italienische Himmel wieder heller. Angekommen im Albergo Hochfirst nahmen die abendlichen Rituale unserer Gruppenmitglieder ihre Konturen an. So bestellte der Nachschlagmann seine dritte Portion und die Ingwerfrau wartete geduldig bis er fertig gegessen hatte, bevor sie ihre Messer auspackte und der Duft von Tee und frischen Limonen den Raum erfüllte.

Da war es nicht verwunderlich, dass uns der Aufstieg zur Windachscharte am nächsten Morgen leicht fiel. Durch selten schöne Feuchtgebiete und Hochmoore führte der Pfad zum Largo Nero del Tumulo. Oben auf der Scharte grollte dann der erste Donner, doch wir erreichten die Siegerlandhütte gerade noch vor dem Wettereinbruch. Es regnete die ganze Nacht, aber pünktlich

zum Frühstück war die Sonne wieder da und wir gingen in zwei Gruppen. Die eine wählte die Route über den Pfaffenferner und erreichte nach einer kleinen Kletterei den Gipfel des Zuckerhütl (3505 m), während die andere über das Gamezplatzl (3019 m) wanderte. Wohlbehalten trafen wir uns in der Hildesheimer Hütte wieder. Ein schöner Tag –



Wilde Rötespitz



Zuckerhütl

wir hatten viel zu erzählen! Auch weiterhin blieb uns die Sonne treu und begleitete uns über Gaiskar- und Windachferner. Der Übergang war gut markiert und die Spur



Gruppenbild beim Seekarsee

deutlich zu sehen. Was wir allerdings auf der Jochdohle vorfanden ist eine Schande, weder Discomusik und Hamburgerbuden

gehören hierher! Wir hielten uns nicht lange auf. Schöner war es dann wieder um das Fräulasköfel. Lieblichere Landschaft, pfeifende und posierende Murmeltiere, Schafe und manch anderes Weidevieh. Nach einer Pause am Seekarsee zogen sich die letzten Höhenmeter auf der Himmelleiter wie Kaugummi. Aber wir kamen zum Ziel



Über den Pfaffenferner

und ebenso freundlich wie überbucht war der Empfang auf der Hochstubaihütte. Essen in zwei Schichten und für uns eine Lagerreihe, auf der wir die Nacht in der Höhe gut überstanden.

Zu schnell ging die Bergwoche wieder vorbei. Bevor wir uns am letzten Tag an den schneereichen Abstieg nach Sölden machten, zog es uns erst noch einmal hinüber zum Gipfelkreuz des Hohen Nebelkogels (3211 m). Ausnahmsweise machte er seinem Namen keine Ehre und gab uns eine weite Aussicht über die Berg- und Gletscherwelt frei.

Danke – das war ein schönes Abschiedsgeschenk! Wir kommen wieder.

Text: Traudel Knapp

Bilder: Egbert Kapelle

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe

Die Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe findet statt am

Freitag, dem 20. 1. 2017, um 19.30 Uhr

im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
 - 1.1 Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder der BG
2. Bericht des BG-Leiters über das Jahr 2016 mit Kassenbericht
3. Stand der Mitglieder am 31. 12. 2015, Zugänge, Abgänge, Stand 31. 12. 2016
4. Wahl der Wahlleiterin / des Wahlleiters
5. Entlastung der BG-Leitung
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Sonstiges

Anträge sind bis spätestens 31. Dezember 2016 bei der BG-Leitung schriftlich einzureichen.

Über eine rege Beteiligung an der Jahreshauptversammlung freuen wir uns.

Die BG-Leitung

Offene Stadtmeisterschaft Lead in unserem Kletterzentrum

An einem Tag des frühen Sommers kam der junge Kollege Jo Sachse zu mir und zog, bildlich gesprochen, einen fertigen Plan für eine Frankfurter Stadtmeisterschaft Klettern aus der Tasche. Vieles klang gut durchdacht, aber sehr aufwändig. So sollten die Qualifikationsphase und die Halbfinals/Finals im Boulder- wie auch im Kletterbereich stattfinden und damit auch Boulderer ansprechen. Klingt gut, bedeutet aber einen Umrechnungsschlüssel für beide Leistungen erstellen und sehr viel Arbeit.

In den Besprechungen mit Betriebsleiter Oliver machten wir ältere Herren dann Schluss mit der Boulderbeteiligung: Das Ding soll „offene Stadtmeisterschaft Lead“ heißen und findet am Seil statt.

Jos revolutionäre Idee lautet, dass die Qualifikanten die geklippten Expressschlingen zählen, also weder Griffe noch Durchstiege. Die Idee gefällt mir sehr gut. Griffe zählen ist für den Kunden unrealistisch, Durchstiege sehr aufwändig. Der gute Kompromiss lautet, eine Route in z. B. 12 Expressen zu unterteilen und danach zu werten.

An die Arbeit: Das Design der Werbemittel, das Finden einer Wertungssoftware, Erstellen von Fotos, Planung der Qualifikationsrouten, Schaffung von Startklassen und last not least Terminfindung der Quali-Phase und der Finals.

Das zentrale Plakatmotiv entwirft und fotografiert Jo selbst und – siehe da – es wird richtig gut. Ein junger und ein älterer Kletterer werden in der gleichen Position „gespiegelt“ und sollen verschiedene Altersgruppen zur Teilnahme bewegen.

So vergehen der späte Juni und der frühe Juli.

Richtig los geht es für uns dann in der letzten Augustwoche mit dem so wie so geplanten Umbau des Dachbereichs, für den ein externer Routenbauer engagiert wurde. Stefan Hallinger aus Berchtesgaden schraubt die schweren Routen für die Sportklettergruppe, einige unserer Qualifikationsrouten und noch einiges für den

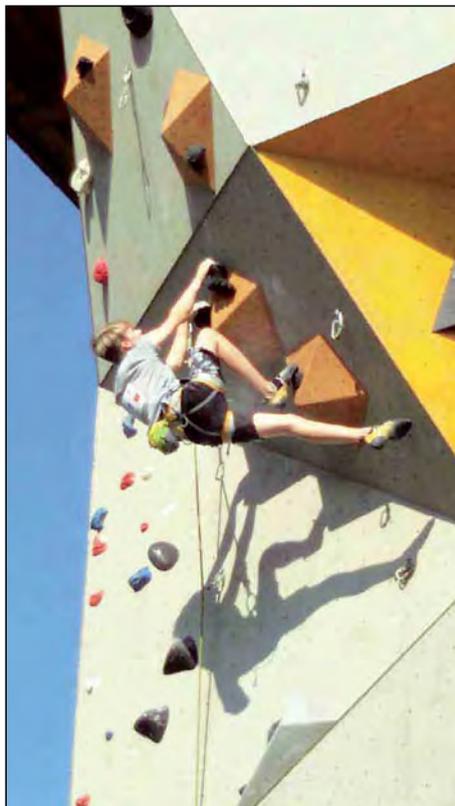
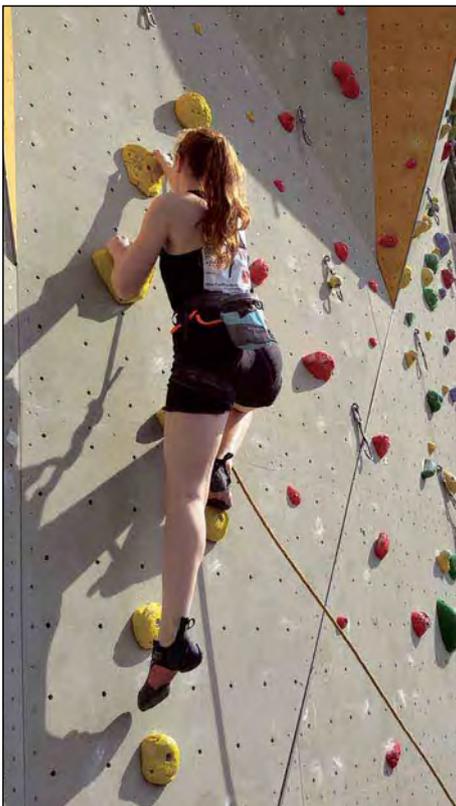
„Normalbetrieb“. Wir hiesigen Schrauber teilen uns 22 Routen auf, die von 5+ bis ca. 9 reichen sollen. Da drei Spezialrouten schon vorhanden sind – Plasteriss, Sinter und Ondraroute – haben wir die 25 Qualirouten dann beisammen.

Am Samstag, dem 27. 8., nach Fertigstellung aller Routen (wir haben in dieser Woche über 40 neue Wege hergestellt), startet die Qualifikationsphase, die dreieinhalb Wochen dauert. Die Teilnehmer erhalten einen Laufzettel, auf dem sie während des Hallenaufenthalts die höchsten geklippten Expressschlingen notieren können, um sie dann später via PC oder Smartphone in ein Wertungsprogramm einzugeben. So wollen wir ein für alle sichtbares Kopf-an-Kopf-Rennen initiieren.

Mein Freund Gerti startet mit meiner Hilfe als Sicherer und Anfeurer in die Qualifikation. Als alter (das ist wörtlich zu nehmen, er ist 62 Jahre alt) Felskletterer hat er erst neulich mit dem Hallenklettern begonnen. Um die Sache privat aufzuheizen, schließen wir eine Wette ab, in der ich ihm unter 90 Punkte prognostiziere. Er kommt insgesamt viermal für die Qualifikation in die Halle und erreicht mit Einsatz, Fleiß und enormen Kampfgeist 160 Punkte. Er steigt – außer in die Ondraroute – in jede Tour ein und kann überall einige Expressschlingen clippen. So hatten wir uns das vorgestellt. Gerti ist unser Muster-Teilnehmer!

Einige tun es ihm gleich und tragen auch fleißig ihre erreichten Expressschlingen im Internet ein.

Leider sind es wenige. Am meisten tut sich noch bei den männlichen Erwachsenen, bei denen einige ihre Punkte aber nur horten und erst mal nicht eintragen. Warum sich nur wenige Hallenbesucher und Vereinsmitglieder für eine Teilnahme entscheiden, wissen wir nicht. Auf Nachfrage bekomme ich oft die Antwort, dass man wegen fehlender Altersklassen ja mit fitten 20jährigen Wettkampfkletterern konkurrieren müsse, und das sei unattraktiv.



Einige Kletterer besorgen sich die Laufzettel, tragen die Ergebnisse auch ein, melden sich aber nicht an. Sie nehmen quasi inoffiziell teil. Auch das freut mich. Die großen farbigen Plastikschilder, welche auf die Qualirouten hinweisen, erregen Aufmerksamkeit auch dadurch, dass kein Schwierigkeitsgrad verraten wird. Das sorgt für Gesprächsstoff.

Am 21. 9. endet die Qualifikation und wir laden wegen der geringen Zahl alle Teilnehmer zum Halbfinale und Finale am Samstag, dem 24. 9. ein. Am Donnerstag und Freitag schrauben wir insgesamt sechs Bahnen an der Südwestwand im Außenbereich ab und Jo und Lucas schrauben die insgesamt vier Routen auf den jetzt leeren sechs Hakenlinien. Von unserer Wandbaufirma T-Wall hatten wir mehrere brandneue Volumen und Griffserien in pechschwarz erhalten und die sehen auf dem grauen und gelben Hintergrund richtig gut aus! Danke an T-Wall für die Unterstützung! Allerdings entziehen wir die zwei Finalrouten gleich wieder dem Blick der Öffentlichkeit und wir verhüllen sie mit einer Aktion, die Christo alle Ehre gemacht hätte. Künstler sind wir also auch noch!

Leider kann unser aktivster und begeistertster Teilnehmer, Michael Neubürger, der lange die Punktliste anführte, wegen Schulterproblemen nicht antreten. Das tut mir sehr leid für ihn, der immer für gute Stimmung sorgte.

Unsere Stimmung am Finaltag ist blendend, weil das Wetter nicht nur mitspielt, sondern 100 Punkte von möglichen 100 Punkten liefert. Es ist quasi der schönste Tag des Jahres. Warm, aber nicht heiß.

Unser Mitglied Achim Schmelzer macht mit einer guten Anlage Stimmung und wir haben ein klasse Sicherungs- und

Schiedsrichterteam zusammen. Jeder Teilnehmer klettert erst mal die beiden Halbfinalrouten, deren Ergebnisse zusammengerechnet werden. Die beiden Routen funktionieren gut, werden erst oben schwer und an verschiedenen Höhen fallen die Kletterer ab, die Favoriten können durchsteigen.

Unser Zeitplan geht gut auf, wir kommen zügig durch und nehmen alle Teilnehmer in die Finals.

Spektakulär fallen die Hüllen, die weiße Damen- und die schwarze Herrenroute mit den neuen Griffen und Volumen werden sichtbar.

Kurze Pause, dann kommen die Teilnehmer, die sich jetzt nicht mehr gegenseitig zuschauen dürfen, in der Reihenfolge ihrer Vorergebnisse heraus. Die Besten zuletzt.

Wie erwartet, wird der höchste erreichte Punkt immer weiter nach oben verschoben. Zum Schluss kann Luis Öhlschläger den spektakulären Sprung in der Männerroute klettern und erreicht das Top und Alina Gregori erweist sich mit dem höchsten erreichten Punkt zweifelsfrei als stärkste Dame. Mich freut, dass alle eine gewisse Höhe erreichen und relativ an ihren Fähigkeiten eine gute Leistung bringen, mit der sie sehr zufrieden sein können.

Von mir fällt eine Anspannung ab. Wetter war super, der Rest lief wie geschmiert. Ich glaube, alle sind zufrieden.

Danke an die Teilnehmer und Fans und an unsere Helfer beim Sichern, Schiedsen, Organisation und Essensausgabe.

Unser größter Dank gilt Jo, der die Idee hatte und wesentlich an der Umsetzung beteiligt war.

Mal schauen, was nächstes Jahr wird. Es hängt von Euch ab.

Max Fertl

www.kletterzentrum-frankfurtmain.de



Termine im DAV-Kletterzentrum

19. 11. & 20. 11.	Yoga	9.15 bis 11.15 Uhr
1. 12.	Boulderworkshop	19.00 bis 22.00 Uhr
8. 12.	Kurs Klettertechnik	18.30 bis 21.30 Uhr
15. 12.	Kurs Seiltechnik	18.30 bis 21.30 Uhr
Nov./Dez.	jede Menge neue Vorstiegsurse (auch Early Bird, vormittags)	
7. bis 30. 12.	Kinderklettercamp Nachmittagsworkshop	10.00 bis 13.00 Uhr & 13.00 bis 17.00 Uhr
2. bis 5. 1. 2017	Kinderklettercamp Nachmittagsworkshop	10.00 bis 13.00 Uhr & 13.00 bis 17.00 Uhr

KLETT^hERAPIE zum ersten Mal am „echten Fels“!

Am 24. August 2016, einem strahlend schönen Sommertag, wagten sich einige KLETT^hERAPIE-Familien zum ersten Mal an die Eschbacher Klippen. Eine Herausforderung für die Kinder mit Handicap ebenso wie für ihre Betreuer.

Am Fels zu klettern ist ja bekanntlich etwas ganz Anderes, als in der Halle. Das gilt umso mehr, wenn Du in irgend einer Weise behindert bist.

Deshalb hatten wir vorgesehen, dass neben jedem der kletternden Kinder ein erfahrener KLETT^hERAPIE-Helfer mitkletterte, um Griffe, Tritte und Klettertechniken zu zeigen, aber auch, um eventuelle Angst oder Unsicherheit aufzufangen.

Dazu mussten an mehreren Stellen auf den Klippen Umlenkungen für jeweils zwei Seile eingerichtet werden, da ja auch die Mitkletternden gesichert werden mussten.

Besonders das Ablassen im gestuften Gelände stellte die Teilnehmer vor ungewohnte Herausforderungen, die so an den steilen Wänden der Halle nicht auftreten.

Das bedeutete für jeden kletternden Teilnehmer drei Helfer (neben zusätzlichen Familienmitgliedern am Boden).

Dass sich der Aufwand für alle gelohnt hat, zeigte die Begeisterung, mit der alle nach anfänglichen Bedenken oder gar Ängsten mitmachten.

Jede Mühe lohnt sich im Anblick der strahlenden Augen eines Kindes, das zum ersten Mal eine solche Herausforderung gemeistert hat.

Ein von Monika vorbereitetes kleines Picknick unter den vorsorglich aufgebauten Pavillons und Sonnensegeln war angenehmer Ausklang eines fröhlich-anstrengenden Tages.

Text und Fotos: Wolfram Bleul

Doppelt gesichert:

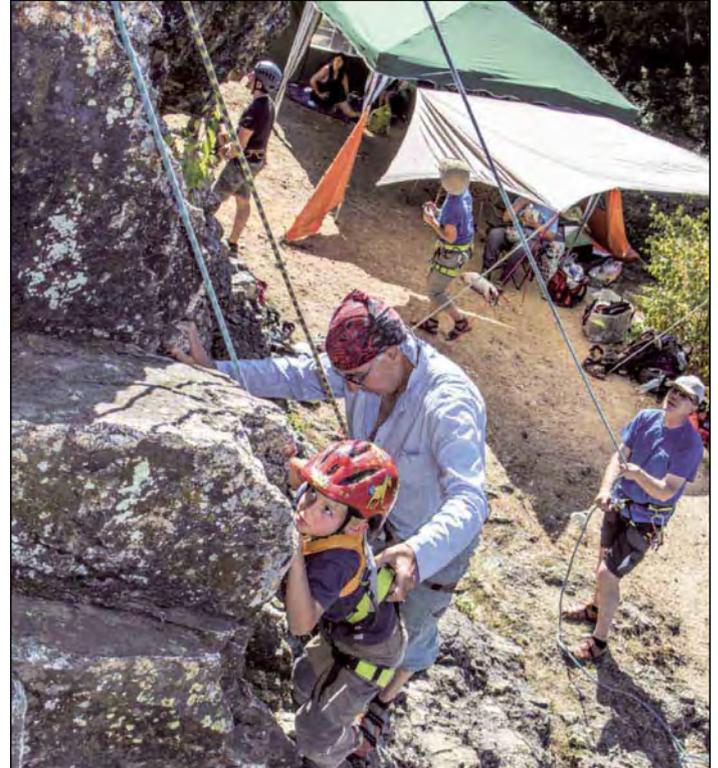
Neben jedem Kind klettert ein/e aufmerksame(r) Betreuer/in, zeigt Griffe, Tritte und Techniken und hilft vor allem beim Ablassen über den gestuften Felsen.



„Expedition“ an die Eschbacher Klippen



Gipfelglück: Grund zur Freude! Das erste Mal ganz nach oben geschafft.



Schau mal, so geht das:

Oben: Hilfe ist nötig am ungewohnten Fels (hier hilft Sigggi).



Wie geht's denn hier weiter?

Auch schon erfahrene KLETT^hERAPIE-Teilnehmer haben es nicht so einfach, ohne farbige Tritte und Griffe. Monika hilft!



An speziell eingerichteten doppelten Umlenkern

Lofer Camp vom 27. August bis 4. September Neues Großhöhlensystem in den Loferer Steinbergen

Bernd: Hol doch mal den Kühlschrank!
Björn: Ja, mach ich!

Solche Dialoge versteht nur wer unser traditionelles, langjähriges Camp hoch oben in den Loferer Steinbergen schon besucht hat. Dort haben wir uns Ende August wieder breit gemacht und die Sonne genossen. Die Kühlschranktonne schmorte im Schneefeld vor sich hin und brauchte täglich ein neues Loch. Auch das Trinkwasser floss reichlich in die unter dem Altschnee platzierten Kanister.

Dagmar und acht männliche Begleiter wollen dem ORO-Freezer auf den Grund gehen. Der Höhleneingang befindet sich ca. 500 Höhenmeter über dem nördlichen Ende des Horizontalteils des Loferer Schachts, bläst stark und ist seit 2015 schon bis -318 m Tiefe bekannt. Hier gibt es Potential zum Helden zeugen! Richtig spannend wird es jedes Jahr durch den wechselnden Eisstand im Eingang, offen oder zugefroren? Die aufsteigende Kaltluft kondensiert im Austrittsbereich, das führt bis -85 m zu starker Eisbildung. Ein kleiner Gletscher direkt unter der von der Sonne erhitzten Steinwüste. Das hat uns in Lofer bislang noch keiner geglaubt ...

Offen! Juhu! Schon schleppen Tom und Philipp 130 m Seil für den Eingangsbereich und 200 m neue Seile für die Forschung heran. Nach zwei Stunden hängt das Seil wieder durch das Eis, zwei Ankerpunkte sind allerdings unerreichbar eingefroren. Dann geht es von Level 1 durch die selektive, vertikale Engstelle weiter in den riesigen Schacht hinab.

Und täglich grüßt das Murmeltier die anrückenden Forscher. Patrick will heute

nicht so tief hinunter, doch Petr bohrt die Fortsetzung in der unbekanntenen Halle ein. Vom letzten bekannten Punkt ein bisschen an der Wand lang, die Rampe ist wegen Steinschlag zu gefährlich und dann bald frei hinab. „Frei“ heißt hier die Wand verschwindet und die Spinne – ähh der mutige Forscher – hängt völlig losgelöst im Seil unterm Monsterüberhang. Petr hat nach 80 Metern Höllenfahrt Glück, die Wand kehrt zurück. Allerdings ist das 100 m Seil zwei Meter über einem rettenden Band zu Ende. Ein verzweifelt gebohrter Anker erzählt nun die Geschichte. Das nächste 100 m Seil beginnt ...

Ein Regentag hält uns etwas von der Tiefenforschung fern, doch dann sind wir am Dienstag wieder vor Ort. Petr und Patrick wollen Fotos von ihrem Werk machen und das Altforscherteam Bernd und Oli hieven weitere 200 m bestes Höhlenseil in die Tiefe. Auf dem angesprochenen Band queren wir ein paar Meter, dann wird es wieder luftig. Diesmal bin ich an der Bohre, doch Lufthaken sind weiterhin schwierig. Oh, ich vergaß zu erwähnen, dass nun auch vom Band noch kein Boden in der Halle – oder ist es ein Schacht? – zu sehen ist. Keine Decke und keine umliegenden Wände zeigen sich. Das liegt nun nicht am mickrigen Licht, liebe Freunde! Unsere 1000 Lumen LED-Strahler schaffen leicht 50 Meter. Es liegt an der GRÖSSE! (Große Schächte – große Angst, sagen die Psychologen ...)

Dass da außer uns zwei Menschlein an der Wand noch etwas ist, hört man vernehmlich. Irgendwo rauscht ein Wasserfall und die

berühmten Teststeine, auch da braucht es große Brocken, knallen auch irgendwann mal auf! Also absolutes Vertrauen ins Material und hinab.

Nach bereits 40 Metern habe ich die Wand wieder, setze einen Anker, rufe Bernd herunter und weiter geht es. Unten glänzt etwas, vielleicht der Boden? Doch zuviel Wasserdampf behindert die Sicht. Einen Anker tiefer bin ich dann sicher, das Finale naht. Jetzt geht es um die Wurst, das Seil wird knapp. Ich lote mit dem dicken Knoten im Seilende hinab, juhu, passt genau. Eine Felskante noch, oh, der sichtbare Fußboden-Grundriss kommt mir bekannt vor! Rasch stehe ich unten, muss mich zunächst von den angehängten Sachen befreien. Schleifsack, Hammer, Bohrmaschine, Karabiner, Anker, Laschen, Schraubenschlüssel aus dem Weg räumen, dann vier Schritte gehen und DA IST ES!

Ein STEINMANN, drei Steine aufeinander, kein Zufall oder? Hier waren wir schon, das ist ein Teil des Loferer Schachts. Jiiiiiipppiiiiiii – Verbindung – Bernd, DA ISSES – Steinmann – Verbindung! WAHNSINN! Holldriöööhhhh, der HAMMER! Mit Bernd im Arm brüllen wir um die Wette, Loferer Schacht!! Verbindung, VER-BINDUNG! Ein Wahnsinn nach all den Jahren, so dröhnt es völlig unverständlich nach oben. Dort lauschen nämlich Petr und Patrick gebannt den beiden Verrückten da unten. Haben die den Tiefenkoller? Ist was passiert? Nix wie runter.

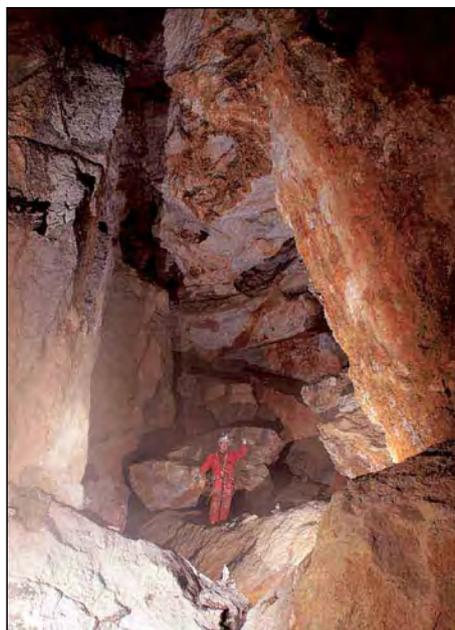
Schon nähert sich Patrick seinem neuen Tiefenrekord (ca. -475 m) und den nun schon drei freudentaumelnden tanzenden Wilden! Inzwischen haben wir einen alten Messpunkt entdeckt und noch einen weiteren Steinmann. Somit ist es absolut sicher der Loferer Schacht und der Probast Robert Zidlického. Hier in 680 m Tiefe vom alten Eingang aus gemessen, waren wir vor sieben Jahren schon! Leider ging es am Hallenboden damals nicht weiter. Das müssen wir nach penibler neuerlicher Überprüfung wiederum feststellen. Es hat sich bis heute nicht geändert. Egal, doch damals sind wir auch 68 m auf den Boden abgeseilt. Ohje, das Loch aus dem schmalen Meander heraus ist wohl auf der anderen Wand ganz oben in der Schwärze – völlig unerreichbar über Grund – wir können es noch nicht einmal sehen. Sei es drum – der Wind zieht durch und wir können den Erfolg feiern – ein echtes Großhöhlensystem! WAHNSssiiiiinnnnnn.

Die Fakten:

Die Verbindung der beiden Höhlen ORO-Freezer und Loferer Schacht ist geschafft und



Björn bei -100 m



Glücklicher Oli in der Belle Etage

nachgewiesen. Die kartographische Abweichung der im Probast Robert Zidlického zusammentreffenden Vermessungsdaten liegt unter 25 Metern. Das ist bei den Schwierigkeiten auf „dem Weg“ absolute Spitze.

Da die große Höhle immer die kleine Höhle schluckt, ist der Loferer Schacht nun

schlagartig auf ca. 11.625 m Ganglänge angewachsen. Ein Großhöhlensystem und natürlich Rekord – das Größte in den Loferer Steinbergen!

Seit 2003 träumen wir von einem zweiten Eingang im Süden – nun haben wir einen im Norden.



Tiefblick auf zwei Forscher auf Level 3

Der Wind welcher so kräftig aus dem ORO-Freezer bläst, ist thermischer Natur und stammt zum Teil aus dem ca. 200 Höhenmeter höher liegenden saugenden Eingang des Loferer Schachts.

Sicher hat man auch im ORO-Freezer die leckeren Kochdöfite aus dem Garten-für-die-Harten Biwak schnuppern können. Wäre mal früher jemand da gewesen!

Während der Forschungswoche haben wir 300 m Seil von unten bis Level 3 wieder ausgebaut, noch eine horizontale Fortsetzung, die Belle Etage bei ca. -270 m angefahren, einige neue Kleinhöhlen wie den Mittagsgang, Abendprogramm, etc. entdeckt und vermessen.

Neue persönliche Rekorde wurden aufgestellt. Tiefste Alpenhöhle für Marvin, bis Level 2 ca. -180 m. Tiefste Höhle für Björn bis in die neue Belle Etage, ca. -270 m. Tiefste Höhle für Patrick bis ca. -475 m! Ansonsten für einige Forscher eine beachtliche Tagestour mit schweren Lasten bis zum tiefsten Punkt bei ca. -475m und zurück in die Nacht.

Zwei Flaschen rumänischer Wein Marke „Underground Kingdom“ und andere anheiternde Genussmittel wurden den feiernden Forschern zugeführt.

UND es hat SPASS gemacht!

Glück tief!

Text: Oliver Kube

Bilder: Petr Caslavsky

ANZEIGE

10 % Rabatt für DAV-Mitglieder



Beeindruckende Aussichten...

Bleibende Eindrücke

Lange Ausflüge mit einer schönen Aussicht hinterlassen bleibende Eindrücke. Genießen Sie umso mehr diesen schönen Augenblick. Mit dem Besten was wir Ihnen an Beratung und Service bieten können wollen wir sie überzeugen und beeindrucken. Denn Ihr Reisefieber liegt uns schließlich sehr am Herzen.

Ihr Reisefieber-Outdoor Team
in Bad Homburg



Reisefieber GmbH Louisenstrasse 123 61348 Bad Homburg Tel. 06172 - 20204 Mo-Fr 10-19 Uhr Sa 10-18 Uhr www.reisefieber-outdoor.de

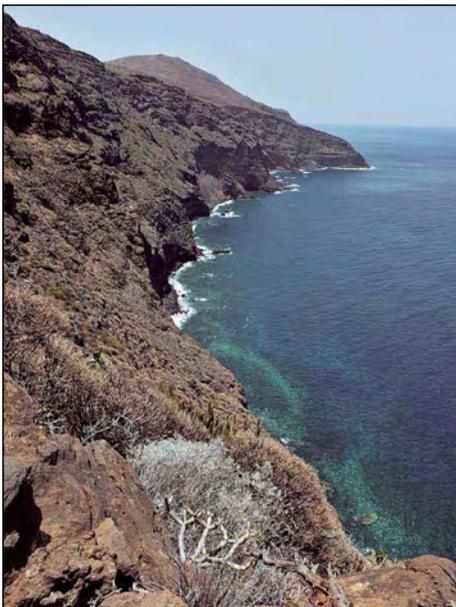
Trekkingtour durch La Palma vom 21. bis 28. Juni

Die Einheimischen nennen sie gerne La Isla Bonita – die schöne Insel.

Bei der Ankunft am Aeropuerto de la Palma erhielten wir – das waren 8 Personen einschließlich Wanderleiter Michael Heil – gleich einmal einen kleinen Dämpfer. Es herrschte Calima, eine Wetterlage mit Ostwind aus der Sahara, in dem feiner Sandstaub eingelagert ist. Hohe Temperaturen und eine getrübbte Sicht waren für einige Tage die Begleiterscheinungen. Unser Aktivitätsdrang litt dadurch zunächst jedoch nur minimal.

Nach der Fahrt nach Tzacorte und dem Bezug unserer Zimmer in einer Finca stand dann zur Sicherung der Selbstversorgung noch ein Großeinkauf im Supermarkt an.

In Las Tricias im Nordwesten der Insel starteten wir am nächsten Tag zu unserer ersten Tour. Je 800 Hm rauf und runter war die Vorgabe. Auf teilweise felsigen, steilen Wegabschnitten mit feiner Kieselauflage genossen wir eine sowohl in landschaftlicher, botanischer als auch in archäologischer Hinsicht interessante Region. Opuntien, Feigenkakteen und viele Exemplare des seltenen Drachenbaums gab es zu bewundern. An der Küste angelangt stießen wir auf alte Berghöhlen, welche die Guanchen – die Ureinwohner der Kanarischen Inseln – als Wohnstätten nutzten. Typisch für diese Region sind auch tief eingeschnittene



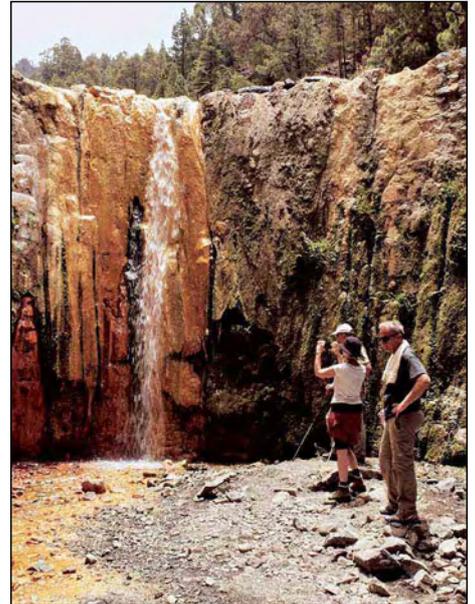
Barrancas (Schluchten). Tags darauf stand ein Highlight an: Eine lange Wanderung durch den Barranco de las Angustias (Schlucht der Ängste) im Einzugsgebiet der Caldera de Taburiente. Mit einem Taxi erreichten wir unseren Ausgangspunkt, den auf 1180 m Höhe gelegenen Mirador los Brecitos.

Schon hier hatten wir herrliche Aussichten auf die Berge der Umgebung und in den Kessel. Auf einem gut ausgebauten Wanderweg ging es zunächst ziemlich bequem und bergab durch herrlich duftende Pinienwälder. Kanarische Kiefer ist der korrekte Name. Interessant ist die Rindenstruktur dieser Baumart. Michael Heil erklärte uns die Eigenschaft, dass die Rinde bei Waldbränden nicht verkohlt, sondern „nur“ verkrustet und die Bäume nach relativ kurzer Zeit bereits wieder austreiben.

Nach einer Rast ging es dann zur Sache. Der Weg wurde steiler und rutschiger. Vorsichtiges, konzentriertes Gehen war angesagt. Wir erreichten den Grund des Barrancos und die Route wechselte häufig von einer Talseite zur anderen. Auch größere, glatte Felsblöcke mussten überwunden werden, teilweise durch Runterrutschen auf dem Hosenboden, der hierbei auch manchmal eine gewisse Menge Wasser aufzog.

Mit einem Abstecher zur Cascada de los Colores konnten wir dann noch Wasser in herabfallender Form und einem tollen Farbenspiel genießen.

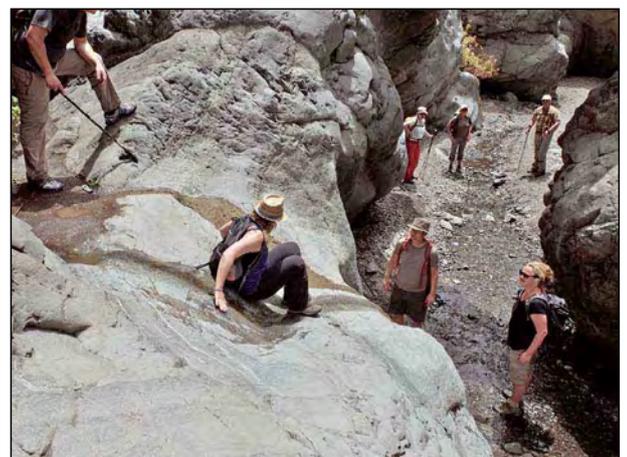
Nach etwa 7 Stunden ging eine erlebnisreiche Tour in einer beeindruckenden Landschaft zu Ende.



Cascada de los Colores



Die Gruppe von links: Heike Landgraf, Karsten Landgraf, Dr. Lidia Finior, Peter Dörmer, Gabriele Nomine, Michael Heil, Dr. Jan Kos, Matylda Borchert



Abstieg im Barranco de las Angustias

Die folgende Tour auf den 2426 m hohen Roque de los Muchachos war hitzebedingt mehr Fahren als Wandern. Calima hatte uns im Griff. Nach der Auffahrt mit dem Bus erkundeten wir in der Gipfelregion die Landschaft und staunten über das gewaltige Ausmaß des Senkkraters Caldera de Taburiente mit einem Durchmesser von ca. 9 km. Grandios, auch wenn die Fernsicht wetterbedingt sehr eingeschränkt war. Zu erwähnen sind noch die astrophysikalischen Observatorien im Gipfelbereich.

Bei einer weiteren Tour wanderten wir von Fuencaliente aus auf den Teneguía, ein Schlackenkegel als Ergebnis eines Vulkanausbruchs von 1971. Mit seinen 439 m Höhe stellte er trotz kurzer Kletterstellen keine bergsteigerische Herausforderung dar. Jedoch war es landschaftlich schon ein Erlebnis, diese Vulkanlandschaft zu durchwandern. Die anschließende Besichtigung eines Besucherzentrums mit Ausstellungsräumen



Am Roque de los Muchachos



Teneguía



Wolkenwasserfall über der Cumbre Nueva

war für uns zur Thematik Vulkane sehr informativ und eine passende Ergänzung.

Am folgenden Tag stand die Tour „Wasser und Tunnel“ an.

Die Tour zu den 13 Wassertunneln zählt zu den schwierigsten Touren auf der Insel. Um den Charakter noch etwas zu steigern, sind wir sie umgekehrt gelaufen. Das heißt von Tunnel 13 zu 1. Das hatte aber auch den Vorteil, dass wir die knapp 1000 Höhenmeter nicht abwärts, sondern aufwärts steigen durften. Vom Startpunkt im Regenwald Los Tilos ging es über den Mirador (Aussichtspunkt) Espigón, mit herrlichem Blick in den Regenwald mit seinen Farnen und Erikabäumen zu den Quellen Marcos y Cordero, dem Ursprung allen Wasserreichtums auf der Insel. Bei Calima ein schweißtreibend schöner nicht enden wollender Aufstieg. Nach einer längeren Pause stiegen wir abwärts an Wasserfällen vorbei durch die dunklen und unterschiedlich langen Tunnel (zwischen 12 und 300 Meter). Vor dem zwölften Tunnel sollte man sich dann regenfest anziehen und alle Elektrogeräte sicher verpacken. Das Wasser läuft hier aus der Decke und den Wänden, aber nicht als Rinnsal, sondern es schießt zum Teil heraus.

Auch wenn man keine nassen Füße haben möchte, sollte man nicht springen, der Boden ist rutschig und die Decke niedrig. Vorbei an exotischen und endemischen Pflanzen wie die herrlich blaublühenden Natterköpfe und durch einzigartige Nebel- und Wolkenstimmungen führte der Weg dann abwärts bis nach Las Lomadas in Richtung Atlantik zurück. Eine wirklich spektakuläre Tour für die Augen.

Noch rechtzeitig vor unserem letzten Wandertag brach über Nacht die Calima-Wetterlage zusammen und wir hatten am nächsten Morgen strahlende Sonne, klare Luft. So soll es schon sein für die Wanderung „Ruta de los Volcanes“, auf deutsch, Vulkanroute. Dieser Weg verläuft über eine Länge von ca. 20 km im südlichen Teil von La Palma und dies mehr oder weniger meistens auf der Kammhöhe oder deren Nähe und erreicht einen Kulminationspunkt von etwa 1900 m.

Voller Vorfreude starteten wir bereits um 7.00 Uhr in Los Llanos mit einem Taxi zur Auffahrt in den 1450 m hoch gelegenen Freizeitpark El Pilar. Zügig gingen wir die Tour an, wurden aber schon früh und oft durch tolle Aussichtspunkte ausgebremst. Noch im schönsten Morgenlicht konnten wir an der Cumbre Nueva (deutsch: junger Gipfel), einen ca. 10 km langen in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Gebirgszug, das Phänomen des „Wolken-Wasserfalls“ beobachten.

Die mit dem Passatwind von Osten kommenden Wolken bleiben an der



An der Ruta de los Volcanes

Wetterscheide hängen bzw. quellen über und lösen sich auf der Westseite ziemlich schnell auf. Ein faszinierender Anblick. Kurz darauf dann schon wieder ein toller Tiefblick in das Aridanetal mit den Orten El Paso, Los Llanos und Tzacorte an der Westküste. Auf etwa 1700 m Höhe wurde der herrliche Pinienwald lichter und wir bewegten uns zunehmend durch eine offene Landschaft. Der befestigte Weg ging nun in Vulkangestein, Lapili und Sand über, was das Gehen erschwerte. Aber wir wurden durch die tolle, abwechslungsreiche Landschaft reichlich belohnt.

Nach wie vor war es ziemlich klar und so war in östlicher Richtung über die inzwischen aufgezogenen Wolken hinweg sogar die ca. 80 km entfernte Insel Teneriffa mit dem Teide deutlich zu erkennen. Frei nach Reinhard Mey – über den Wolken – genossen wir diese Tour. Teils direkt über die Gipfel, teils in den Flanken oder durch Mulden durchquerten wir diese großartige Vulkanlandschaft, die uns durch die vorhandene Vegetation auch kontrastierendes Gelb und Grün geboten hat. Nach etwa 6 Stunden und zuletzt ca. 1200 Hm Abstieg erreichten wir zufriedene Fuencaliente. Mit leckerem Essen und reichlich Trinken füllten wir unsere Energiespeicher wieder auf, bevor es mit dem Bus wieder zurück ging. Eine gelungene Tour.

Und damit war die Wanderwoche, viel zu schnell, auch schon zu Ende. Viel Wandern stand auf dem Programm, aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Ein Grillabend, ein gemeinsames abendliches Paella-Essen, Baden an der Westküste: das war – in Auszügen – das angenehme Beiprogramm. Mit einem weiteren Grillabend und guten Getränken auf einem Katamaran im Hafen von Tzacorte haben wir diese schöne Woche beendet.

Zuletzt noch ein herzliches Dankeschön für Michael Heil für die tolle Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieser Wanderwoche.

Peter Dörmer

Pfingsttour der Familiengruppe I vom 14. bis 16. Mai

Auch in diesem Jahr ist die Familiengruppe 1 wieder nach Bad Kreuznach gefahren.

Zum einen gab es immer noch viel in der Gegend zu entdecken, zum anderen liegt Bad Kreuznach nur eine gute Autostunde von Frankfurt entfernt, so dass man an Pfingsten, nach einer kurzen, staufreien Anfahrt, viel unternehmen kann.

Untergekommen sind wir wieder im „Haus des Sport“ im Salinental in Bad Kreuznach. Dort können bis zu 20 Personen gut nächtigen.

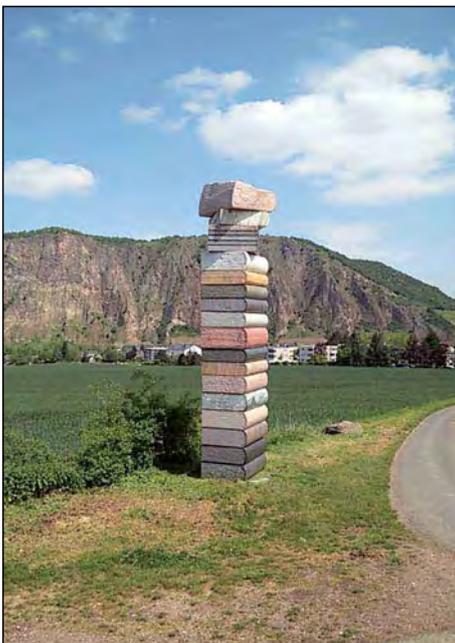
Das geplante Programm für Samstag war eine Wanderung von Bad Münster über den Aussichtspunkt Gans weiter in Richtung Bad Kreuznach. Zurück sollte es über die Ruine Rheingrafenstein, mit Aussicht auf den Rotenfels und Bad Münster am Stein, gehen. Soweit zur Planung!

Donnerstag vor der Anreise stellte sich heraus, dass ein Teil des Weges wegen eines Hangsturzes gesperrt war. Also wurde umgeplant.

Wie ursprünglich vorgesehen, trafen sich samstags vier Familien (mit Kindern) in Bad Münster und liefen dann stattdessen auf dem Gegenhang zum Rotenfels über das Steinskulpturenmuseum zum Bikerhof.

Dieser Teil des Weges führte uns oberhalb der Nahe entlang.

Am Steinskulpturenmuseum machten wir Rast. Es gab eine große Skulptur in Form eines Buches, auf der unsere Jugendlichen alle Platz fanden. Auch weitere Skulpturen weckten das Interesse unserer jungen Leute.



Steinskulpturenmuseum bei Bad Münster

Am Samstag hatten wir Glück mit dem Wetter, trotz der Temperaturen von max. 12° C, die uns die Eisheiligen bescherten. Wir konnten mittags bei strahlendem Sonnenschein am Bikerhof einkehren und Kaffee und Kuchen draußen genießen.

Nach einer kurzen Querung ins Hinterland, führte uns der Rückweg oberhalb des Alsenzals zur Eberburg in Bad Münster am Stein zurück.

Anschließend ging es noch zur Eisdiele in Bad Münster, direkt am Naheufer. Hier aßen wir ein kleines Eis und fuhren dann in unsere Unterkunft.

Abends gingen wir ins Restaurant auf der Eberburg, wo wir einen schönen Blick von der Höhe hatten und Pfälzer Spezialitäten wie Saumagen genießen konnten.

An diesem Abend hatten wir die Möglichkeit uns den Eurovision Song Contest im Aufenthaltsraum unserer Unterkunft gemeinsam anzusehen. Der ESC ist mittlerweile ein fester Programmpunkt im Abendprogramm unserer Pfingstausflüge und wurde auch diesmal mit Begeisterung von unserer Jugend angenommen.



Die Gruppe auf dem Weg zum Bikerhof



Die Gruppe unter Tage im Schmittenstollen

Am Sonntag ging es etwas später los. Wir liefen von der Staustufe Niederhausen an der Nahe zum Schmittenstollen. In diesem Bergwerk wurde von 1438 bis 1942 Quecksilber abgebaut. Unter fachkundiger Führung besichtigten wir dieses Bergwerk.

Anschließend kehrten wir auf dem Lehmberg in der Lehmberghütte vom Pfälzerwald Verein ein.

Unser Weg führte uns weiter in einen alten Steinbruch mit See am Lehmberg. Hier konnten wir noch drei Jungs bewundern, die eine lange Slackline als Highline über den Steinbruch gespannt hatten und darüber balancierten.

Abends ging es zu Fuß durchs Salinental zum Essen nach Bad Kreuznach, wo der Tag in einer Pizzeria ausklang.

Der Montag war vom Wetter hergesehen der schlechteste Tag. Es war nass und kalt; die Eisheiligen haben ihrem Namen alle Ehre gemacht. Nachdem es beim Frühstück nieselte und ein grauer Himmel zu sehen war, änderten wir die Tagesplanung: Statt einer ursprünglich geplanten Wanderung um den Heimbergturm bei Waldböcklheim,

haben wir Bad Kreuznach besichtigt. Vom zentral gelegenen Kurhaus ging es über den Panoramaweg oberhalb der Nahe, mit Aussicht auf die Stadt und Umland, in die Altstadt, für die wir uns Zeit zur Besichtigung nahmen.

In der Nähe der Brückenhäuser kehrten wir in ein Café ein und wärmten uns auf.

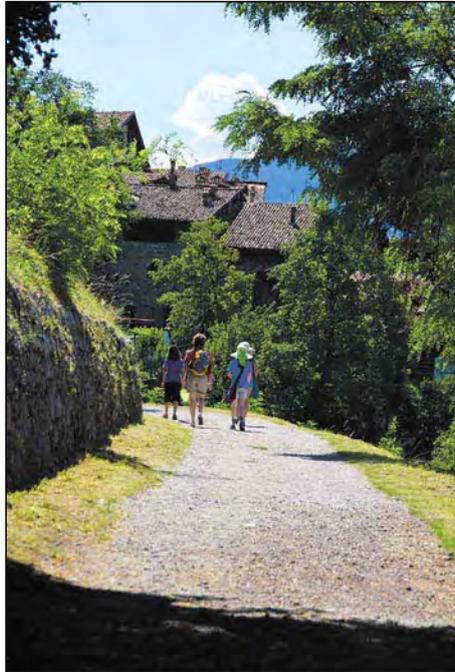
Nachdem wir alle etwas Warmes getrunken hatten, ging es zurück zum Parkplatz am Kurhaus. Hier verabschiedeten wir uns nach dem kurzweiligen und intensiven Wochenende von einander und fuhren nach Hause.

Text:
Stephan Handschuh
Bilder:
Paul Needham /
Luis Handschuh

Sommerfahrt nach Arco an den Gardasee

Das Ziel unserer diesjährigen Sommerfahrt war Arco. Nur wenige Kilometer vom Gardasee entfernt schlugen wir unser Domizil für eine Woche auf dem Campingplatz Zoo bei Arco auf. Die Anreise erfolgte individuell und nachdem alle Familien angekommen waren, wurden erstmal die Zelte aufgebaut, Camper richtig positioniert oder das Mobilhome bezogen. Am Abend trafen wir uns, um die geplanten Aktivitäten der Woche zu besprechen.

Erstmal erkundeten wir am nächsten Tag die Umgebung und schauten uns Arco an. Das Städtchen war fußläufig vom Campingplatz entfernt und so konnten wir die Autos stehen lassen. In Arco probierten wir verschiedene Eissorten und flanieren durch die Gassen. So konnten wir uns erstmal an die warmen Temperaturen gewöhnen. Das Wetter sorgte auch dafür, dass Baden an erster Stelle stand. Der Campingplatz hatte einen kleinen Pool, der in fast jeder Minute, die wir auf dem Platz waren, besucht wurde. Und zum Lieblingsort der Kinder auserkoren wurde, so gab es im Laufe der Woche doch die ein oder andere Diskussion, wie sinnvoll bzw. sinnlos das Wandern/Klettern ist.



Besuch von Canale



Aufstieg zum Colodri



Blick auf den Gardasee

Wir konnten aber die Dolce Vita doch ab und zu unterbrechen. So stand an einem Tag der Klettersteig auf den Colodri auf dem Programm. Ein Klettersteig, der für Kinder und Einsteiger sehr gut geeignet ist. Oben angekommen suchten wir uns erstmal ein Plätzchen im Schatten bevor es durch Eichenwald und Olivenhaine auf der anderen Seite nach Arco wieder bergab ging. Natürlich erwartete uns in Arco ein leckeres Eis.

Weitere Touren konnten nur in Verbindung mit einer Badegelegenheit Zuspruch finden. So schauten wir uns Malcesine und Riva del Garda an und nach dem Besuch des mittelalterlichen Städtchens Canale badeten wir im Lago di Tenno.

Am Ende der Woche war es nicht mehr ganz so heiß und wir machten uns auf zum Klettern in Massone. Die Jüngsten wagten sich an den Vorstieg, während sich die älteren Kinder lieber unter Olivenbäume legten. So kam jeder auf seine Kosten.

Nach einer Woche war der Aufenthalt zu Ende. Es war eine gute Kombination von Ausspannen und sportlichen Aktivitäten.

Karin Gierke



Am Colodri



Rast am Colodri

Abenteuer und neue Steige im Morgenbachtal

Eindrücke aus dem noch wildromantischeren Morgenbachtal beim Naturwochenende der Familiengruppe III am 1. bis 3. Juli

Manchmal hilft in unseren Breiten der wechselhafte Sommer mit, um ein bisschen mehr Abenteuer in unsere Frankfurt-nahen Fahrten zu zaubern...

Irgendetwas hatte in der Zeitung gestanden – von einem Erdbeben auf der westlichen Rheinseite bei Bingen – neulich nach den Starkregenfällen und Unwettern Mitte Juni. Doch, dass das etwas mit unserem Naturzeltwochenende zu tun haben könnte, wurde uns erst nach einem Anruf beim Revierförster klar. Teile des Weges durch das Morgenbachtal hatte der stark angestiegene Bach weg gespült und auch die Kletterfelsen des Gebietes waren aufgrund eines Felssturzes gesperrt. Da dieses Jahr mit unseren 3 bis 9 Jahre alten Kindern aber das Klettern sowieso nicht im Vordergrund unserer Naturauszeit stehen sollte, musste uns das von nichts abhalten.

Zuversichtlich bauten wir also unsere Zelte auf der Wiese bei der Pension Waldfrieden/Gerhardshof auf und genossen das

Abendessen mit herrlich ruhigem Wald- und Wiesenblick auf der Terrasse, das der Wirt uns auf Anfrage zubereitet hatte.

Die Kinder wiederum genossen die Freiheit, die große Wiese, das Holz holen im Wald und später das Lagerfeuer mit Stockbrot – sogar wie „versprochen“ unter Sternenhimmel.

Sicherheitshalber hatten wir uns dann doch den Weg durch das Morgenbachtal noch angeguckt, bevor wir uns mit der großen Gruppe am nächsten Morgen auf den Weg machten. Und alle zusammen feststellten, dass das Tal durch den vielen Regen noch wildromantischer geworden war: Die ein oder anderen Bäume lagen quer und an einer Stelle mussten – durften – konnten wir auf Baumstämmen durch das Bachbett klettern, da der Weg tatsächlich weg gespült war. Auch einige Stützmauern waren an anderen Stellen unterspült, eine gewisse Gefahr ging auch von den noch stehenden, aber ziemlich frei gespülten Bäumen aus. Hingegen war der Eselssteig hoch auf die Aussichtskante

überhaupt nicht betroffen, und wir genossen unsere abwechslungsreiche Wanderung über das Schweizerhaus zum Jägerhaus mit vielen Spiel- und Staudammaubspausen sehr.

Abends „musste“ dann wegen des Viertelfinales der Fußball-Europameisterschaft das Lagerfeuer verkürzt werden und wir durften uns mit unseren sieben Familien freundlicherweise zu den Pensionsgästen und der netten Wirtsfamilie in den Aufenthaltsraum vor den Fernseher quetschen.

Am Sonntag waren die Kinder (und auch die Erwachsenen) doch etwas müde, so dass wir die Tagestour höhenmetertechnisch verkürzten und von der Burg Sooneck aus den sehr schönen, wegen seiner Steinigkeit ans Tessin erinnernden, Martinssteig mit Siebenburgenblick wanderten. Der Abschluss des Wochenendes fand mit Burgbesichtigung und unvermeidlichem Kuchen im Burghof zwischen unzähligen Rosen statt.

Text: Anja Becker, Fotos: Andreas Kemler



Schmetterlingswanderung im Spessart

Am 10. Juli bei herrlich sommerlichem Wetter trafen wir uns, drei Erwachsene und drei Kinder, zu einer schönen, 10 km langen Wanderung rund um Hornbach im Spessart.

Nach langem Warten war der Sommer nun endlich da! Durch schattige Waldwege und teilweise recht sonnige Felder sind wir gewandert und an etlichen Weihern, einem kleinen See (wo wir unser Picknicklager ausgebreitet haben) und Wiesen mit Pferden und Ponys vorbeigekommen. An Kirschbäumen haben die Kinder Kirschen gepflückt und sogleich voller Lust verspeist.

Zum Schluss hatten die Kinder immer noch genug Energie übrig, um auf dem Spielplatz am Festplatz weiter zu toben.

Insgesamt ein schöner Sommer- und Sonntagsausflug!

Text und Bilder: Maria Rodriguez und Ralf Kruschinski



Spaziergang auf dem Sossenheimer Obstpfad

Am 19. Juni 2016 erkundeten drei Familien, fünf Erwachsene und fünf Kinder, den Sossenheimer Obstpfad am Frankfurter Grüngürtel. Die Kinder auf Fahrrädern und die Erwachsenen zu Fuß starteten den Rundweg am südlichen Ortsrand von Sossenheim. Von dort ging es auf dem Obstpfad durch das Sossenheimer Unterfeld, vorbei am Kollmannweiher zum Ufer der Nidda. Am Kollmannweiher beobachteten wir eine Schwanen-Familie mit zwei kleinen

Schwänen und legten eine gemütliche Picknick-Pause ein. Schließlich passierten wir die Chlodwig-Poth-Anlage und die

Kinder forderten die Erwachsenen zu einem Versteckspiel im hohen Gras heraus. Nach kurzer Zeit erreichten wir wieder den Ausgangspunkt. Auf dem Weg erfuhren wir an den 16 Stationen Wissenswertes über Streuobstwiesen. Dabei wies uns auf Schildern das „Grüngürtel-Tier“ den Weg und die Kinder hatten großen Spaß als „Pfadfinder“. Am Ende des Rundweges besuchten wir noch einen schönen Spielplatz und genossen das trockene Wetter nach den vielen Regentagen. Nach dieser schönen Unternehmung gönnten wir uns schließlich noch ein leckeres Eis.

Text und Bilder: Eva und Thorsten Brücher



**Von einäugigen Fröschen und Dinosauriern
Bergurlaub auf dem Hohenzollernhaus vom 7. bis 13. August**



Am Sonntag kamen wir (15 Erwachsene und 12 Kinder) an.

Am Montag waren wir auf dem Absatzkopf. Dort war ein kalter See. Wir haben viele Frösche gefunden und sind von Stein zu Stein gehüpft. Ein Teil der Gruppe war auf dem Glockturm.

Am Dienstag regnete es nur. Ronja, Luis, Ella, Karo, Andi und Christian waren trotzdem draußen. Ronja, Karo und Ella sind in einen eiskalten Bach gegangen. Brrr! Am Nachmittag machten wir eine Schatzsuche in der Nähe des Hohenzollernhauses. Wir standen ganz nah am Wasserfall.

Am Mittwoch waren wir in Richtung Wildnörderer unterwegs. Das hat Spaß gemacht...

Am Donnerstag waren wir am Bach spielen. Wir haben einen Teil des Baches umgeleitet. Nass war das!

Am Freitag machten wir einen Übungsklettersteig. Der war leicht und etwas rutschig. Abends haben wir viele Steinböcke gesehen. Dann kamen Jäger und haben einen weiblichen Steinbock tot geschossen.

Am Samstag fuhren wir ab. Das war ein schöner Urlaub!

Text von Johanna und Ella



O-Töne der Woche:

Am See die Kinder: „Da ist der See! Da passen wir alle rein!“ – „So ein Kacksee!“ – „Mama, hast du einen Bademantel dabei?“ – „Haben wir meine Flossen dabei?“

Ein besorgter Elternteil: „Lebt der Frosch noch?“, Kind: „Ja, ein Auge ist noch offen!“

Beim Betrachten des Schafskelletts: „Das ist ein Dinosaurierskelett!“

Die vielen Kühe animierten zum Philosophieren: „Die Kuh ist oben nass und kalt, wenn man unten drin rein langt, schön warm“

Beim Anblick eines Rindes mit sehr langen Hörnern: „Ist das ein Steinbock?“

Die Eltern nicht besser: Wir waren auf dem Nörgelnden HängeIgel (eigentlich Nauderer Hennesiglspitze)

Beim Abendessen eine Mutter: „Nimm nicht die Finger! Nimm die Hand!“ (anstelle Gabel)

Money for nothing & Chicks for free

Lisa klopft ans Auto. Verschlafen wühle ich mich aus den Decken und stecke den Kopf aus dem Fenster. Es ist schon kurz vor neun, aber sau kalt. Urs ist schon dabei, Kaffee zu mahlen. Jeder hat seine Aufgabe. „Ich geh’ erst mal ins Bad“, sage ich, und laufe die paar Meter runter zum Fluss, der durch unser Zuhause fließt. Etwas Nebel unter der Hängebrücke, grün-graues Wasser an der tiefen Stelle, der Woll-Hund von gegenüber. Eiskalt. Vor ein paar Tagen war ich morgens noch baden.

Als ich wieder an unserem Platz bin, ist Lisa schon zurück von ihrem allmorgendlichen Ausflug zur Bäuerin. Milch, Käse, Brot. Mit ihren Italienischkenntnissen ist sie die Kommunikations-Beauftragte. Ein langsames Frühstück. Viel Tomaten, Olivenöl und Kräuter der Provence. Brot mit Butter und Zucker, das Marmeladenglas ist leer.

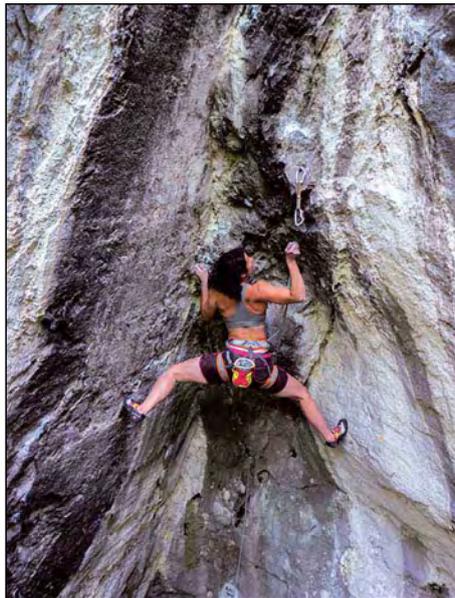
In der Kälte sind wir wie Reptilien. Urs spült mit dem eiskalten Wasser (wir müssen Gas sparen) und ich bin froh, drumherum gekommen zu sein. Wir packen zusammen. Irgendwie ist es schon wieder elf Uhr, aber die Sonne ist immer noch nicht da. Aus meiner kältebedingten Lethargie schnappe ich ein Wort auf. „Cascadă??“ ... Oh nein, denke ich. Nicht schon wieder eine Dreiviertelstunde Aufstieg! Aber oben wartet der Wasserfall, und daneben unser Projekt. Shit, wir haben ja sogar gestern die Exen drin gelassen. Es führt wohl kein Weg dran vorbei.

Am Parkplatz begrüßen uns die Hunde von der Ziegenfrau, wir stapfen hoch, kennen den Weg schon auswendig. Bekannte Gesichter am Fels. Die Australierin mit ihrem rumänischen Freund und dem Hund, Nala. Catri, die mit mir im Masters geklettert ist. Der kleine Bärtige mit der Ukulele. „Hai!!! Hai de!“, halt es zwischen den 80 Meter hohen Kalkwänden, die mit dem Wasserfall in der Mitte ein Herz bilden, oder einen Hintern, je nach Betrachter. „Geht schon!!“ brüllen wir mit. Der Bärtige beginnt zu spielen, ein französisches Lied; die drei Franzosen sind begeistert und nehmen ihn auf Video auf. Nebel und Musik liegen im Tal, der Wasserfall, und das gelegentliche Fluchen, wenn jemand abfällt.

Rumänien, Băile Herculane, 200 km süd-östlich von Timișoara, ist das Ziel unseres Urlaubs. Die ersten Tage beginnen mit einem Kletterfestival, dem Herculane Climbing Open. Bei der Registrierung bin ich noch unsicher, ob ich mich wirklich für die Masters Category anmelden will. Die rumänischen Mädels sind bestimmt mega stark. Wir sitzen vor der Gaststätte und trinken ein Bier. Noch fühlen wir uns beobachtet von den ganzen Locals. Ich zahle mein Startgeld und bin aufgeregt.



Cascadă



Alba in der „Black Mamba“ (7b+)

Später stehen wir lang ums Feuer und schließen erste Bekanntschaften mit einer Gruppe Rumänen, die Würstchen, Steak und Bier mit uns teilen. Wir fühlen uns wohl. Dementsprechend spät sind wir am nächsten Tag am Fels. 14.00 Uhr, alle sind schon am Klettern. Nach erstem Auschecken stelle ich mich bei *Money for nothing* an, der Route, die am leichtesten aussieht. Plattig. Octavia klettert gerade. Catri, Elena und Delia. *Chicks for free*, direkt daneben, ist zu hart. So langsam komme ich ins Gespräch mit den anderen Mädels.

Warten, warten, dass die Route frei wird. Ich laufe rüber und schaue, was Lisa und Micha in der *Ori Ori* machen. Scheint schwer zu sein. Lisa hat Probleme mit ihrem Finger, den sie sich pünktlich zum Urlaub noch aufgeraspelt hat. Aber ihr Kampfgeist ist ungebrochen, auch wenn sie nach jeder Route das Tape erneuern muss. „Junge, dass du damit kletterst!“ Micha kann nicht hingucken. „Sag nicht Junge zu mir!“ sagt Lisa nur. „Ich bin ein Mädchen...“

Wir klettern zwei Tage lang hart und geben alles. Jeder feuert jeden an und die Atmosphäre ist prächtig. Ich freue mich sehr, als ich *Black Mamba* flashe, eine der Masters

Routen und mit 7b+ mein bisher schwerster Flash.

Mit einer Notoperation an Lisas Finger geht der zweite Festivaltag zu Ende und alle strömen auf die andere Flussseite, wo auf der Wiese die Party steigt. Ein Feuer brennt und es gibt heißes Chili mit Brot. Wir holen uns Nachschlag. Micha fährt los, um im Urs am Bahnhof abzuholen, der heute nachgeflogen kommt. Wir haben die auf dem Hinweg 17-stündige Autofahrt auf uns genommen. Lisa und ich stellen uns zur Australierin, damit sie uns übersetzen kann, was der Moderator sagt.

Siegerehrung. Stolz nehme ich meinen Umschlag und eine Tüte Chalk entgegen. Auf die Routen gibt es Preisgeld, das durch die Anzahl der Begehungen geteilt wird. Auch in der Open Category werden reichlich schöne Preise verlost. Seile, Beastmaker, Exen, Shirts. Wir sind überrascht, wie tief die Sponsoren in die Taschen gegriffen haben. Das HCO findet dieses Jahr bereits zum 15. Mal statt. Ein erstklassiges Event, besser organisiert als so mancher Wettkampf in Deutschland.

Die Stimmung ist grandios. Die Musik wird aufgedreht, es gibt hausgemachten Wein, bei dem man im ersten Schluck schon die Kopfschmerzen schmeckt und natürlich URSUS, unser Lieblingsbier. Wohin wir uns auch umdrehen, sehen wir einen unserer neuen Freunde. Nichts verbindet schneller als Klettern. Später Zigeunertänze, alle im Kreis, und unten Gitarrenmusik am Feuer. Die Rumänen können feiern. Wir feiern mit.

Am nächsten Morgen suchen wir erst mal unsere Jacken und mein Chalk. Es hat gestern Abend wohl doch keiner mit zurück genommen. Aber in Rumänien kommt nichts weg. Die guten Jacken sind noch am Feuer und jemand weiß, wer mein Chalk eingesammelt hat und verspricht, es im Gasthof abzugeben.

Nach den letzten heißen Tagen in den überfüllten Routen wirkt es fast gespenstisch, als wir nun die einzigen am Fels sind. Hunderte Meter Wandfuß für uns. Die ganzen Hängematten, Banner und Schiedsrichter sind weg. Wir können nicht glauben, dass hier so wenig los ist, in diesem wunderschönen Tal mit zahllosen Kalkwänden von bester Qualität, jede Wand anders und besonders im Gestein, die Zeltwiese am Fluss, aka Wunderwiese, fast für uns allein, kein Netz, keine Außenwelt, die Hänge wild und unberührt, und nach dem Klettern das Bad in den heißen Schwefelquellen, die magische Heilungskräfte auf Lisas Finger ausüben. Dicke rumänische Männer in Badehosen, der schwarze Straßenhund, das Wasser so heiß, danach im Fluss abkühlen, frisches heißes Brot beim Griechen, dann noch eine Pizza zum Nachtsch, Urs und Micha zahlen ja.

Das erste Mal Milch kaufen bei der Brücke. Ziegen und Hühner teilen sich den Hof aus gestampfter Erde. „Muuuuuhh?“ fragt Lisa. Die Alte lacht sich halb kaputt. „Määähhhh!“ ruft sie und schüttelt mit dem Kopf. Wir versuchen, noch nach Eiern zu fragen, aber sie lacht nur und wir geben auf. Mit einem Liter frisch gemolkener Ziegenmilch kehren wir zu den Männern zurück.

Klettern, Essen, Schlafen, Gespräche.

Das Wesentliche.

Eigentlich bin ich schon völlig durch, die ersten Tage mit dem Wettkampf und zahllosen Versuchen in *Timberrrr!*, *Dance Again* und *Ori Ori* haben uns alle geschlaucht und mir wird klar, dass Güllich wirklich Recht hat. Schwer klettern ist vor allem mental enorm anspruchsvoll.

Urs, aka Sugardaddy Junior, ist noch frisch und zeigt große Leistung. Er und Lisa projektieren schweres Zeug auf dem Band neben dem Wasserfall, er steigt Top Spin durch, sein 7c+ Projekt, und überholt uns fürs erste. Am nächsten Tag dann Gott sei Dank Ruhetag. Vorbildlich machen wir Ausgleichstraining auf der Wiese: Richtig Hartes Six Pack Workout, Theraband-Übungen, Yoga und Dehnen. Die Bauern treiben ihre Kühe an uns vorbei und starren uns an, als wären wir verrückt. Wir haben Spaß.

Danach vermessen wir uns. Nach den Diskussionen, wer nun die breitesten Schultern hat, wollen wir es wissen. Micha gewinnt in der Kategorie Schultern, dicht gefolgt von Ursi. Der gewinnt beim schmalen Hintern, ich in der Kategorie Taille (Schultern wäre mir lieber gewesen) und Lisa ist sowieso die Größte. Den größten Brustumfang haben nicht wir Mädels sondern Micha: „Trägt zwar nicht zur Leistung bei, aber es ist immer gut zu wissen, wer den größten hat.“

Aufstieg nach Cascadă. Der Weg kommt aus dem Wald hervor und man sieht das Tal, hört den Bach rauschen, der Fluss blinkt unten. „Fast wie Morgenbachtal“, sage ich, und ernte Gelächter. Später erinnern mich die schieferigen Leisten links des Wasserfalls enorm an Lorsbach, auch das kann keiner verstehen. „Ja, hätten wir gleich zu Hause bleiben sollen!“, meint Micha. „Ist eh überall wie in Schriesheim!“

Selbstgespräche in der Wand. „Auf geht’s, Alba. Daaas geht schon. Eeeeasy. Da ist der Tritt. Schön festhalten. Du kannst das. Eeeeasy, Alba, eeeeasy...“ – „Du weißt, wie’s geht, Alba. Du kennst die Züge! Bleib dran“, rufen sie unten. Ich mache den Hepper zum Topgriff, 30 Meter Kampf an futzelligen Griffen liegen hinter mir, und ich fühle ihn, fühle ihn, und dann – falle ich ab. „FUUUUUUUUUUCK!!!!!!“ Es kann nicht wahr sein.

Urs ist dran und steigt solide durch. Nach dem Fast-Flash von vorgestern und den dabei

entstandenen Fotos wundert es uns nicht. Mit deeeem Bizeps, Junge! Wir gratulieren ihm. Der Druck steigt. Ich bin geistesabwesend und kann nur an die Züge auf den letzten Metern denken.

Nächster Go, letzte Chance für mich, bald wird es dunkel. Gleiche Stelle. Den Aufsteher über den Untergriff, wo nur die Fingernägel reinpassen, mit links an den Sinter, sortieren, clippen, aufstehen und zum Fingerloch. Füße setzen, die Leiste mit links. Die Arme sind dick. Gestern Abend im Halbschlaf habe ich die Bewegungen noch gemacht, ich war mir sicher, dass es heute geht. Zweimal bin ich jetzt schon auf dem letzten Meter abgefallen, an der gleichen Stelle wie Urs gestern. Die Route haut nochmal rein am Ende. Aufstehen an den Leisten, Fuß an die vom Gummi schwarz markierte Stelle. Vorsichtig in das Seitloch kreuzen, zuballern, pressen, Füße höher, und diesmal langsam. Ich fühle die Topleiste. Ich greife zu. Dann kommen mir die Füße. „HALT’S fest!“ brüllt Micha, es klingt fast wie eine Drohung. Nach einer Millisekunde Schock merke ich, dass ich die Leiste noch in der Hand habe, schraube meine Finger zu und setze den Fuß wieder auf ein Kärtchen. Ich ziehe Seil raus, noch immer kann ich abfallen, noch immer ist nichts sicher. Das Seil flitscht mit einem Klicken in die Exe. Endlich. Sound of Happiness.

Die Gastronomien in Herculane haben sehr fantasievolle Öffnungszeiten, und so feiern wir unsere erste 8a mit einem Notfall-Döner und URSUS am Bahnhof, bewundern zuhause auf der Wunderwiese noch kurz die Sterne und fallen wie immer halbtot ins Bett.

A hero of war, yeah that’s what I’ll be, and when I come home, they’ll be damn proud of me... „Shuffle“, sagt Lisa am nächsten Morgen und rüttelt an mir. Ich habe immer noch den gleichen Ohrwurm. Wie üblich dauert das Frühstück lange, wir haben auch wieder neue Marmelade, nur die Butter geht zur Neige, weil Micha offenbar auch auf den Geschmack gekommen ist. Heute, vorletzter Tag, nochmal an den HCO-Sektor um die offenen Projekte abzuholen. Micha ist erleichtert, dass auch ich mich in der *Ori Ori* richtig schwer tue. Nieceemals ist das nur 6c+, da sind wir uns einig. Urs zeigt uns wie’s geht und flasht sie erst mal, dann klettert er *Dance Again* im zweiten Go mit Exen einhängen.

Micha entscheidet sich, auch nochmal in die 7c zu gehen. Das erste Stück ist schwer. Seitleisten ballern, in den Sloper reinlehnen, bei dem man jedes Mal denkt, er hält nicht, Zange, Füße sortieren, rüberkreuzen. Dann wird es leichter aber wackelig. Die Schlüsselstelle ist kein Problem für Micha, mit einer richtig guten Beta sieht sie fast zu leicht aus. Dann kommt der Aufsteher, dann hat man das Band. Er clippt. Das schwerste



In Băile Herculane mit rumänischem Zuwachs

hat er. Er greift das Seitloch, will den Fuß hochstellen, aber irgendwas passt nicht. Man hört ihn kämpfen. Aber der Fuß will nicht hoch und er fällt. Und flucht, wie man es von ihm sonst nicht gewohnt ist. Ich erschrecke mich richtig. Scheinbar färbe ich ab. Aber Micha steckt nochmal richtig Arbeit rein. Er macht 20 Minuten Pause und dann noch einen Go mit ereignisreicher Showeinlage in der Wackelpassage vor der Crux, wo er seine Beta vergisst, ich klappere mit den Zähnen... aber durch das knifflige Finish cruist er gekonnt durch und punktet sein Projekt. Auch von mir fällt die Anspannung ab. Wir können nach Hause gehen.

Wir haben einige schwere Sachen in der Tasche. Der Urlaub war für alle der Durchbruch in einen neuen Grad. Nicht zu vergessen die Begegnungen mit Tigerspinnen, Skorpionen, Schlangen, so dick wie ein Unterarm (okay, nicht so dick wie Urs seiner – Kommentar Micha: Meiner ist dicker!), ... Bärengeräusche, die nur der Sicherer hört, viele rumänische Schimpfwörter, geschprächige Tankwarte, *holy water* am Lagerfeuer, und vor allem, so viel gelacht habe ich schon lange nicht mehr. Frühstück bei den Bauern am letzten Tag. Paprika gefüllt mit Käse aus dem Holzfeuer. Der Bauer lässt seine Frau noch mehr Brot schneiden. Sie schreibt uns die Telefonnummer auf. „Anul – România?“ fragt er. Ob wir nächstes Jahr wiederkommen? „Da, da!“ antworten wir.

Da sind wir uns sicher. Nächstes Jahr starten wir alle beim Masters.

Text: Alba L. Neder

Bilder: Michael Kaufmann

Schneeballschlacht im Hochsommer

Wir trafen uns am Samstagmorgen um 9.00 Uhr am Vereinshaus. Die erste Herausforderung war es, das ganze Gepäck in und auf dem Auto zu verstauen. Nachdem wir das geschafft hatten, ging es endlich los. Wir freuten uns auf die Berge und herrliches Wetter. Leider wurde unsere Freude schnell gebremst als wir in den ersten Stau kamen. Wir brauchten ca. 8 Stunden bis zum Campingplatz in Lengfeld (Ötztal). Angekommen, wurde das Zelt aufgebaut und wir begannen einen leckeren Reis-Gemüsetopf zu kochen. Nach dem Essen und Spülen ließen wir den Tag mit Lesen und Spielen ausklingen.

Am nächsten Morgen wurden wir durch auf das Zelt prasselnden Regen geweckt. Also dösten wir noch ein Weilchen und hofften, dass das Wetter besser werden würde. Als es dann endlich aufhörte zu regnen, frühstückten wir und brachen zu einer kleinen Wanderung auf, den „Sagen“-Weg entlang. Das Wetter wurde zunehmend besser und wir beschlossen noch klettern zu gehen. Kurz bevor wir am Fels ankamen, fing es leider wieder zu regnen an. Also machten wir erst einmal eine Mittagspause. Nach der Pause wurde die einzige trockene Route geklettert, bevor wir wieder zum Campingplatz aufbrachen. Als Abendessen gab es Spaghetti und Tomatensoße.

Am Montagmorgen war es zu unserem Glück trocken und wir gingen zum Klettersteig über den Stuißenfall. Dieser liegt in einem Seitental des Ötztals, hinter dem „Ötzi-Dorf“. Der Klettersteig beginnt mit einer Seilbrücke über den (Stuißenbach). Nachdem alle diesen Einstieg gemeistert hatten, ging es einige Meter auf einem ungesicherten Pfad bergauf. Am ersten Steilstück angekommen, tranken wir nochmal einen Schluck, denn ab jetzt wurden für die nächsten 2 Stunden alle unsere Kräfte gebraucht. Zum krönenden Abschluss des Klettersteigs gab es eine Querung direkt

über den tosenden Wasserfall. Nun ging es über den neu angelegten Panoramaweg runter ins Tal. Unter angekommen führen wir zu einem späten Mittagessen auf den Campingplatz. Kaum war das Festmahl zu Ende, da kam auch schon die Frage, was es zum Abendessen gibt. Es wurde sich für Kaiserschmarrn entschieden. Also ging es zum Einkaufen. Die Zutaten sind einfach: 1 kg Mehl, 10 Eier, etwas Milch und für die wahren Genießer noch Rosinen. Nach dem Essen konnten sich alle nur noch in den Schlafsack rollen.

Dienstagmorgen hieß es früher aufstehen, denn wir hatten uns vorgenommen den Klettersteig über den Lehenfall zu machen. Am Klettersteig angekommen erlebten wir eine Überraschung, wir mussten anstehen. Als wir dann endlich einsteigen konnten, kam es immer wieder zum Stocken. Es hatten leider noch einige andere die Idee diesen Klettersteig zu machen. Wir kamen zum Glück letztendlich doch relativ schnell zum Abzweig, an dem es in den schweren Teil des Steiges geht. Auch wenn die Kräfte zwischenzeitlich etwas zur Neige gingen, schafften am Ende alle die Überquerung des Wasserfalls. Nun wurde erst einmal ein kräftiges Mittagmahl eingenommen. Nun ging es mit viel Spaß den Berg hinunter. Im Tal angekommen, ging es erst einmal um die Planung des nächsten Tages: „Wir wollen raften gehen“. Nachdem das Raften gebucht war, ging es zum Einkaufen für die Kaasspatzen am Abend. Wieder zurück am Campingplatz mussten wir erstmal die Klamotten und alles andere, was so im Zelt herumflog, einpacken. Dann konnten wir kochen und essen. Nach dem Abendessen wurden nur noch ein paar Sachen eingepackt und schon ging es in den Schlafsack.

Am nächsten Morgen mussten wir entgegen dem Widerstreben eines Teiles der Gruppe um 7.00 Uhr aufstehen. Nach einem kurzen

Frühstück wurde das Zelt abgebaut und alles ins und aufs Auto gepackt. Dann ging es los zum Raften, bei „Faszinatour“ angekommen, mussten wir nur kurz warten bis wir unsere Ausrüstung bekamen. Nun ging es mit dem Bus einige Kilometer flussaufwärts. Angekommen gab es einen Safetytalk und wir durften uns kurz abkühlen. Wir hatten einen super coolen Guide. Nun ging es aufs Wasser. Nach einigen kurzen Wellen kletterten wir vom Kehrwasser aus auf einen 3 Meter hohen Stein und sprangen von dort in die Strömung. Darauf folgte der interessantere Teil der Strecke. Die Strömung des Flusses wurde stärker, es gab mehr Wellen und man musste besser aufpassen, um im Boot zu bleiben. Als es dem Ende zu ging, durften wir nochmal schwimmen gehen. Ausgestiegen mussten wir noch die Rafts auf einen Handwagen laden und zum Ausgangspunkt zurück laufen. Dort angekommen gaben wir unsere Neos und die restliche Ausrüstung ab. Nun kam die beste Zeit des Tages: „Mittach“. Danach ging es ins Auto und in Richtung Gepatschhaus. Hier gingen wir noch an den Bach und dann gab es auch schon bald Abendessen. Als Abschluss des wundervollen Tages wurde „Bohnanza“ und „Arschloch“ gespielt.

Am Donnerstagmorgen durften alle wieder etwas länger schlafen. Nach einem Frühstück im Freien ging es bei hervorragendem Wetter in den Klettergarten „Fernergieß“. Dort verbrachten wir einige schöne Stunden und Kletterrouten. Im Anschluss ging es noch in den Klettersteig direkt nebenan. Nachdem wir den Klettersteig durchstiegen hatten, ging es zurück zum Gepatschhaus, dort gab es auch direkt Abendessen. Zur Entspannung wurde nach dem Abendessen noch etwas geslackt. Dann mussten nur noch die Rucksäcke für den Aufstieg auf die Rauhekopfhütte gepackt werden.

Am Freitagmorgen ging es um 9.00 Uhr nach dem Frühstück auf zur Rauhekopfhütte.



Leider regnete es in Strömen und es sollte auch nicht aufhören. Einige Teile unseres Weges hatten sich in kleine Bäche verwandelt. Das sollte uns aber nicht aufhalten. Weiter oben sank die Temperatur deutlich und der Regen verwandelte sich in Schnee. Am Gletscher angekommen, mussten wir unsere Steigeisen anziehen und uns anseilen. Den Gletscher zu überqueren war recht einfach. Erst der Übergang vom Eis zum Fels war etwas knifflig. Auch der erste Teil zur Hütte war recht anspruchsvoll. An der Hütte angekommen, gab es erst mal Kakao, Tee und eine ordentliche Brotzeit. Den Mittag verbrachten wir dann mit Kartenspielen und Lesen. Zum Abendessen wurden wir mit hervorragendem Salaten und Grillfleisch

versorgt. Es gab sogar einen Nachtisch. Nach dem Essen wurde weitergespielt. Bis es ins Bett ging, lagen draußen schon 20 cm Neuschnee.

Am nächsten Morgen war es noch mehr Schnee und es schneite weiter. Gegen Mittag hörte es dann auf. Vorher wurde mit den anderen Kindern auf der Hütte „Bohnanza“ gespielt. Nach der Mittagspause ging es auf den kleinen Rauhekopf und an den Gletscherrand. Auf dem Weg gab es noch zwei kleinere Schneeballschlachten. Auf dem Rückweg wurden noch zwei super Schneerutschen gebaut. Nachdem diese ausgiebig getestet waren, ging es zurück auf die Hütte. Wieder wurde „Bohnanza“ gespielt.

Nach dem super leckeren Abendessen mussten wir noch unsere Rucksäcke für den Abstieg packen. Und danach ging es noch einmal zu den beiden Schneerutschen.

Am Sonntagmorgen machten wir uns nach einem schnellen Frühstück auf den Abstieg. Das Wetter war hervorragend, so hätten wir es auch gerne beim Aufstieg gehabt. Wir kamen gut voran und um 11.00 Uhr starteten wir mit dem Auto auf unseren Weg nach Hause. Nach etlichen Stunden kamen wir in Frankfurt an.

Wir hatten eine sehr schöne und abwechslungsreiche Woche in Österreich.

Finn Liebich



Paddeln auf der Lahn – im sonnigen September

Wir haben uns am Sonntagmorgen um kurz nach 9.00 Uhr in Fürfurth am Bahnhof getroffen, um mit dem Zug nach Löhnberg zu fahren. Vom Bahnhof mussten wir nur einen kurzen Fußmarsch zur Einstiegsstelle zurücklegen, an der wir zwei Kanus, Paddel, Schwimmwesten und wasserdichte Tonnen für unser Gepäck bekommen haben. Nach einer kurzen Einweisung zum Fluss und dem Paddeln konnten wir auch schon ablegen. Kaum drei Paddelschläge gemacht, kam auch schon die erste Schleuse, vor der wir kurz warten mussten, bevor wir dann richtig loslegen konnten. Zunächst gab es erst einmal ein kleines Wettrennen und den Versuch die große Gruppe vor uns zu überholen. Wir waren leider gleichzeitig an der nächsten Doppelschleuse, so dass wir wieder kurz warten mussten. Von Charléne, Karlo, Paul und Nils durchgeschleust, machten wir an der nächsten Anlegestelle erst einmal eine Pause. Mit Kuchen und Muffins vollgestopft gingen die Boote mit uns fast unter. Dem

wurde Abhilfe geschaffen mit dem „Mann über Bord Prinzip“. Nachdem die Hälfte der Gruppe mal ein Stückchen geschwommen war, waren wir auch schon an der nächsten

Schleuse. Angekommen schleusten uns Paul und Nils noch einmal durch. Nun konnte es weiter gehen. Einige aus der Gruppe legten es mehrfach darauf an ein Boot zum Kentern zu bringen, so dass es am Ende des Tages bis zu einem Drittel mit Wasser gefüllt war. Zum Ende noch eine Runde schwimmen gehen, dann waren wir schon am Ausstieg. Nur noch die Ausrüstung zurück geben und schon ging es nach einem schönen und sonnigen Tag auf der Lahn nach Hause.

Finn Liebich



Vorankündigung: Sportklettern Südafrika - Kletterkurs für Fortgeschrittene

Für den Zeitraum von Ende Oktober bis Anfang Dezember 2017 planen wir ein ca. 12-tägiges Klettercamp im Raum Kapstadt/Südafrika durchzuführen.

Wir beabsichtigen an verschiedenen Klettergebieten um Kapstadt herum, zum einen in klassischen Sportklettergebieten und zum anderen an den Tafelbergen im Bereich Mehrseillängen, uns zu versuchen.

Insofern ist neben einer guten Kondition und eurem Klettervermögen auch eine gehörige Portion Reiselust erforderlich.

Zur Vorbereitung des Kurses werden Vortreffen organisiert. An einem Wochenende im August/September 2017 werden wir in Heubach/Odenwald als Gruppe einen Klettertag einlegen, um in aller Ruhe die letzten Details dieser Reise zu besprechen.

Anreise:	Flug Frankfurt – Kapstadt (ca. 10 Std.), anschließend Weiterfahrt mit Mietwagen vom Airport zu den Lodges (ca. 2 Std.)
Unterkünfte:	Typische einfache Lodges/landestypisch, einfache Kategorie
Voraussetzung:	Sichere Beherrschung 5. bis 6. Grad UIAA Nachstieg, Kenntnisse Vorstieg
Ausrüstung:	Eigene gemäß spezieller Ausrüstungsliste
Teilnehmer:	6 bis 12 Personen
Mindestalter:	18 Jahre
Termin:	Herbst 2017
Kursgebühren:	DAV-Mitglieder ca. 400,- bis 500,- Euro. Endgültiger Preis wird mit der finalen Ausschreibung bekannt gegeben.
Unterkunft/Anreise/ Verpflegung:	Ist im Kurspreis nicht enthalten. Flüge ca. 600,- Euro / Unterkünfte 30,- bis 40,- Euro pro Tag, Mietwagen anteilig 12,- Euro pro Tag,
Vortreffen:	Erstes Vortreffen 20. 3. 2017, um 18.30 Uhr, Kletterzentrum Frankfurt am Main
Anmeldeschluss:	5. April 2017
Informationen:	FÜL Andreas (Kai) Kaiser, Tel.: 0171 - 8358613, druidekai@gmail.com FÜL Fabian Weipert, Tel.: 0151 - 22808817, fabian.weipert@gmail.com

Kurs - Wi 04.17

Grundkurs Skibergsteigen: Skitouren im Kleinwalsertal

Termin:	Anreise 8. bis 12. März 2017, 4 Kurstage
Beschreibung:	Auf Skitouren und theoretisch werden Kenntnisse und Fähigkeiten für die Durchführung Skitouren vermittelt. Bei einem Vortreffen werden u.a. Ausrüstung und Kursinhalte besprochen.
Kursinhalt:	Gehen auf Steigfellen und Aufstiegstechniken, Verhalten bei der Abfahrt, Geländebeurteilung, Spuranlage, Tourenplanung mit Snowcard und Lawinenlagebericht, Orientierung, Grundwissen Schnee und Lawinenkunde, Verschüttetensuche mit dem LVS-Gerät und Bergung, Natur- und Umweltschutz.
Anforderungen:	Sicheres Skifahren wird vorausgesetzt, gutes Fahren auf allen Pisten und Stemmschwung im unpräparierten Gelände. Kondition für 3- bis 4-stündige Aufstiege und Abfahrt.
Teilnehmer:	Mindestens 4 Personen, maximal 6 Personen
Kosten:	Kursgebühr 130,- Euro, zzgl. Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten und ggfs. Liftkosten
Unterkunft:	Gasthaus Sonn-Winkl, Ü/HP 59,- Euro, Kleinwalsertal, Mittelberg
Ausrüstung:	Tourenski, Steigfelle, Harscheisen, Skitourenstiefel Beim DAV können LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde ausgeliehen werden.
Kursleitung:	René Malkmus (FÜL Skibergsteigen), Tel.: 06101 - 85012, pr.malkmus@t-online.de
Anmeldung bis:	8. Dezember 2016
Ansprechpartner:	René Malkmus, Vogelsbergstr. 1, 61118 Bad Vilbel,

Kurs - Wi 05.17

Skitour - Tuxer Durchquerung (Führungstour)

- Termin:** 15. bis 21. Februar 2017
- Beschreibung:** Wir treffen uns in Navis und übernachten zweimal im Gasthof Eppensteiner, wo wir abends die Sauna genießen können und am nächsten Tag zur Eingetour aufbrechen.
Dann geht es am Freitag zur Stöcklalm 1800 m und übers Kreuzjöchl 2536 m und den Geier 2857 m zur gemütlichen Lizumer Hütte 2019 m. Weiter über die Torspitze 2663 m und den Hobar 2512 m zur viel gerühmten Weidener Hütte 1856 m. Dort sind wir zwei Nächte. Es geht auf die Halsspitze 2574 m oder einen anderen schönen Berg, bevor wir am Montag übers Nafingköpfl 2454 m und den Rastkogel 2762 m zur urigen Rastkogelhütte 2124 m laufen, die noch genauso aussieht wie 1970. Am letzten Tag können wir zum Rosskopf 2573 m und fahren dann ins Skigebiet nach Hochfügen, von wo wir mit Skibus und Zug zurück gondeln.
- Anforderungen:** Gute Kondition, solide Abfahrtstechnik, Tourenerfahrung.
Ausrüstungsliste schicke ich zu.
- Allgemeines:** Diese Durchquerung der Tuxer Alpen vom Wipptal ins Zillertal bietet einige Vorteile: gemütliche Hütten, Schneesicherheit, klasse Abfahrten, keine Hektik weil Ruhetag, einfache Anreise, gute Abbruchmöglichkeiten. Die Höhenmeter halten sich in Grenzen (von 800 bis 1300 Hm/Tag).
Die Tour sollte nur von Leuten gemacht werden, die Ausdauer für 5 Stunden Anstieg und eine gute Technik für die Abfahrt (mit Rucksack!) haben.
Die Anreise kann mit der Bahn geschehen, oder mit dem Auto – Mitfahrgelegenheiten.
Anreise über Innsbruck – Brenner – Matrei – Navis.
Während der Tour ernähren wir uns vegetarisch.
- Kosten:** Führergebühr 200,- Euro, pro Tag ca. 60,- Euro Ü/HP, dazu Liftkosten, Bus, Bahn.
- Teilnehmer:** Mindestens 5 Personen, maximal 7 Personen
- Anmeldung bis:** 1. Januar 2017 an:
- Ansprechpartner:** Michael Blanke, FÜL Skibergsteigen und MTB
Schmitten 6, 35325 Mücke, Tel.: 06400 - 950354, mb@blanke-kultur.de

Kurs - Wi 06.17

Höhen und Tiefen: Skitourenwoche Schröcken / Bregenzerwald (Führungstour)

- Termin:** 12. bis 19. März 2017
- Beschreibung:** Eine Auswahl aus den Tourenmöglichkeiten: Brendler Lug 1762 m und Annalper Joch 1997 m, Hirschberg 1660 m, Toblermannskopf 2010 m, Durchquerung Hochtannbergpass 1676 m, Hochalppass 1938 m, Höferspitze 2131 m, Bärguntalm 1390 m, Wannenberg 1829 m, Güntlespitze 2092 m, Pisi Alm 1405 m, Schoppennau 852 m (ein Schmankerl!), Neuhornbachhaus 1700 m, Holenke 2044 m, usw usw... Je nach Wetter und Lawinenlage.
- Anforderungen:** Gute Kondition, solide Abfahrtstechnik, Tourenerfahrung. Ausrüstungsliste schicke ich zu.
- Allgemeines:** Im Alten Pfarrhof in Schröcken im Bregenzerwald/Vorarlberg haben wir eine stilvolle, gemütliche Unterkunft – direkt gegenüber der Barockkirche und der Bushaltestelle und am Ende einer langen Piste. Wir werden dort super lecker vegetarisch bekocht und helfen beim Decken und Abspülen.
Die meisten Touren erreichen wir leider nur mit dem Auto, manche zum Glück auch mit dem Bus.
Deswegen eignet sich die Woche auch für Leute, die mal einen Tag aussetzen wollen.
In dieser Tourenwoche steigen wir miteinander mit Ski auf die Höhen – und abends im Gespräch in die Tiefe. Wir nehmen uns Zeit fürs Singen und angeregte Unterhaltung. Deshalb sind geistige Offenheit und Neugier erwünscht. Musikinstrumente bitte mitbringen!
- Kosten:** Führergebühr 200,- Euro, Übernachtung und vegetarische HP 40,- Euro/Tag
- Teilnehmer:** Mindestens 6 Personen, maximal 8 Personen
- Anmeldung bis:** 1. Februar 2017 an:
- Ansprechpartner:** Michael Blanke, FÜL Skibergsteigen und MTB
Schmitten 6, 35325 Mücke, Tel.: 06400 - 950354, mb@blanke-kultur.de

Kurs - Wi 07.17

Skitouren mit Leib und Seele am Julierpass (Führungstour)

Termin:	1. bis 8. April 2017
Touren:	Zwischen dem Hausberg für Anfänger (Roccabella, 2,5 Std., leicht) über den Piz Turba (3008 m, 5 Std) bis zur 10-Stunden-Tour durch drei Täler gibt es Ziele jeder Schwierigkeit. Im berühmten Val d'Agnel beginnen Touren, die bei guten Verhältnissen höchsten Genuss bieten: Von der Cima da Flix (3316 m) zur Alp Flix ist ein super Schmankerl. Und der Postbus bringt uns wieder nach Bivio.
Voraussetzungen:	Diese Woche ist nichts für Touren-Anfänger, ein paar Mal solltest du schon mit Gepäck unterwegs gewesen sein. 1200 Hm und fünf Stunden Aufstieg sollten für dich kein Problem sein – dann hast du Spaß rauf wie runter. Den Schwierigkeitsgrad der Touren können wir natürlich nach den Möglichkeiten der Teilnehmer regeln. Und: du solltest dich in einer Gruppe wohlfühlen, die gern singt und den offenen Austausch pflegt. Ruf mich an, wenn du Fragen hast. Ach ja: früh aufstehen ist angesagt!
Beschreibung:	Wir sind in einem sehr vielseitigen Gebiet mit vielen tollen Skigipfeln. Harte Touren sind möglich, aber meist machen wir leichte bis mittlere Unternehmungen – zwischen 1000 und 1500 Hm und 6-8 Stunden/Tag. Bei schlechtem Wetter kann man sich auf den vier Pisten (mit drei Liften) vergnügen. Wer immer schon mal Trick-Ski fahren wollte, bekommt die Gelegenheit dazu – bitte bei der Anmeldung vermerken. Eine super Gaudi für richtig gute Skifahrer! Unsere Hütte bietet mit Kamin, gemütlichem Wohnraum und zwei Schlafräumen ein intensives Gemeinschafts- und Urlaubsgefühl. Wir werden lecker vegetarisch bekocht, tragen die Zutaten auf die Hütte und beteiligen uns am Abwasch. Und natürlich üben wir mit VS-Gerät, Schaufel und Sonde. Eine Ausrüstungsliste bekommst du geschickt. Bei dieser Tourenwoche nehmen wir uns Zeit fürs Singen und kommen miteinander ins Gespräch. Deshalb sind geistige Offenheit und Neugier erwünscht. Musikinstrumente bitte mitbringen!
Standort:	Unsere Hütte oberhalb Bivio, der „Perle am Julier“, ist ein einfaches, uriges, gemütliches Berghaus mit fließend kaltem Wasser auf 2000 m mit maximal 10 Plätzen. Das Liftgebiet um Bivio ist übersichtlich und auch im Frühjahr noch schneesicher. Vom Lift fährt man zur Hütte ab, nach Liftschluss läuft man etwa 45 Minuten mit den Fellen hoch.
Kosten:	250,- Euro pro Person Führergebühr 200,- Euro alle Mahlzeiten, Übernachtung, Kurtaxe, Strom, Busfahrten. Die Anfahrt ist selbstorganisiert: Mitfahrgemeinschaften.
Teilnehmer:	Mindestens 5 Personen, maximal 8 Personen
Organisation:	Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen
Anmeldung:	Bis spätestens 15. Februar 2017 an
Ansprechpartner:	Michael Blanke, FÜL Skibergsteigen und MTB Schmitten 6, 35325 Mücke, Tel.: 06400 - 950354, mb@blanke-kultur.de Nach der Anmeldung schicke ich dir Informationen und eine Ausrüstungsliste.

**Für alle Kurse bitte das Anmeldeformular verwenden unter:
<http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/anmeldeformulare>**

**Beachten Sie bitte die Teilnahmebedingungen im Internet unter:
<https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/teilnahmebedingungen>**

**Beachten Sie bitte die Vorträge in der Sektion
(Siehe Seite 35 und 38 !)**

Kurs - Wi 08.17

**Skilanglauf:
Klassische Technik für Anfänger**

Ort:	Hoherodskopf / Vogelsberg
Wann:	13. bis 15. Januar 2017 (Anreise Freitagnachmittag / Abreise Sonntagnachmittag)
Stützpunkt:	Gasthof Hoherodskopf Skilanglaufausrüstung kann vor Ort ausgeliehen werden.
Teilnehmer:	6 bis 8 Personen (Mindestteilnehmerzahl 4)
Kursleitung:	Joachim Brehm (Fachübungsleiter Skilanglauf)
Kursinhalte:	Technikschulung Diagonalschritt, Skiwanderung
Anforderungen:	Grundkenntnisse im Skilanglauf oder Alpinskielauf von Vorteil
Vorbesprechung:	Am Anreisetag
Kosten:	60,- Euro (bei 6 Teilnehmern) zzgl. Übernachtung, Verpflegung, Anfahrt etc.
Anmeldung:	nur schriftlich (siehe Seite 25)
An:	Joachim Brehm, Brüder-Grimm-Str. 37, 60385 Frankfurt
Anmeldeschluss:	16. Dezember 2016
Infos:	Tel.: 069 - 94412580, 0175 - 4364003 oder joachim.brehm1@gmx.de

Kurs - Wi 09.17

**Skilanglauf:
Skating für Anfänger**

Ort:	Hoherodskopf / Vogelsberg
Wann:	3. bis 5. Februar 2017 (Anreise Freitagnachmittag / Abreise Sonntagnachmittag)
Stützpunkt:	Gasthof Hoherodskopf Skilanglaufausrüstung kann vor Ort ausgeliehen werden.
Teilnehmer:	6 bis 8 Personen (Mindestteilnehmerzahl 4)
Kursleitung:	Joachim Brehm (Fachübungsleiter Skilanglauf)
Kursinhalte:	Grundschole Skating: Halbschlitsschuhschritt, Schlitsschuhschritt mit verschiedenen Variationen, alpine Fahrformen
Anforderungen:	Grundkenntnisse im Skilanglauf, Alpinskielauf oder Inline-Skating von Vorteil
Vorbesprechung:	Am Anreisetag
Kosten:	60,- Euro (bei 6 Teilnehmern) zzgl. Übernachtung, Verpflegung, Anfahrt etc.
Anmeldung:	nur schriftlich (siehe Seite 25)
An:	Joachim Brehm, Brüder-Grimm-Str. 37, 60385 Frankfurt
Anmeldeschluss:	10. Januar 2017
Infos:	Tel.: 069 - 94412580, 0175 - 4364003 oder joachim.brehm1@gmx.de



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

**Öffnungszeiten:
Kletterzentrum Frankfurt am Main**

Mo. bis Fr. 10.00 bis 23.00 Uhr
Sa. und So. 9.00 bis 22.00 Uhr

Kurs - Wi 10.17

Skilanglauf: Auf dem Langlaufski auf der Bayerwaldloipe (Änderungen wetterbedingt vorbehalten)

Die Bayerwaldloipe führt über mehrere Etappen (insgesamt ca.150 km) vom Arber im Norden des Bayrischen Waldes zum Dreisessel im Süden. Der Bayrische Wald war der erste Nationalpark Deutschlands.

Weitere Details Ende des Jahres auf der Homepage

Wann:	18. bis 24. Februar 2017
Unterkunft:	Unterkünfte an der Loipe
Teilnehmer:	6 bis 10 Personen
Kursleitung:	Joachim Brehm (Fachübungsleiter Skilanglauf)
Anforderungen:	Ausreichende Kenntnisse im Skilanglauf, Kondition für täglich mindestens 5 bis 6 Stunden mit Gepäck
Vorbesprechung:	Termin wird mit Teilnahmebestätigung bekannt gegeben
Kosten:	110,- Euro für DAV-Mitglieder zzgl. Übernachtung (ca. 40,- Euro/Tag), Verpflegung, Anfahrt etc.
Anmeldung:	nur schriftlich (siehe Seite 25)
An:	Joachim Brehm, Brüder-Grimm-Str. 37, 60385 Frankfurt
Anmeldeschluss:	20. Januar 2017
Infos:	Tel.: 069 - 94412580, 0175 - 4364003 oder joachim.brehm1@gmx.de

Kurs - Fr 01.17

Kletterkurs im Ostbayerischen Granit um Friedenfels (Einsatz und Verwendung von mobilen Sicherungsgeräten)

Im Angebot steht ein Kletterkurs zum Thema „Einsatz und Verwendung von mobilen Sicherungsgeräten (MSG)*“. In dem zweitägigen Kurs soll das richtige Setzen mobiler Sicherungsgeräte erlernt und mit praktischen Übungen untermauert werden. Ziel soll es sein, euch das notwendige Vertrauen in Anwendung und Sicherheit zu vermitteln.

Vorraussetzung zur Teilnahme am Kurs ist die sichere Beherrschung des 5. Schwierigkeitsgrades UIAA im Vorstieg. Ausrüstung eigene. Teilweise können MSG zur Ergänzung gestellt werden.

Hinweis:	Sollten MSG während des Kurses beschädigt werden, sind die MSG's durch die Gruppe zu ersetzen. Der Ostbayerische Granit im Bereich Friedenfels eignet sich hervorragend für eine solche Übungseinheit. Darüber hinaus ist der Fels griffig und gut strukturiert und zeichnet sich durch wabenartige Strukturen, sowie Rissklettern aus.
-----------------	---

Im Ort selbst gibt es einfache Gasthäuser die für eine Übernachtung gebucht werden können.

Abends lädt die Friedenfelser Brauerei zu einem kleinen Umtrunk ein. Ihre Biere gehören zu den Besten der Welt.

Termin:	6. bis 7. Mai 2017, Beginn 10.00 Uhr / Ende 16.00 Uhr
Vortreffen:	Mo. 24. April 2017, 18.30 Uhr, Kletterhalle Frankfurt
Ort:	Friedenfels/Bayern
Kursgebühr:	90,- Euro
Anreise/Unterkunft:	Eigenverantwortlich, im Kurspreis nicht enthalten.
Anmeldeschluss:	Freitag, 14. April 2017
Teilnehmerzahl:	Mindestens 4 Personen, maximal 8 Personen
Anmeldung:	nur schriftlich (siehe Seite 25)
An:	FÜL Andreas Kaiser, Trinkbrunnenstr. 2, 63477 Maintal duridekai@gmail.com, Tel.: 0171 - 8358613

Redaktionsschluss für das neue MB 1 – 2017 ist der 19. Dezember 2016 !

Titel	Autor	Verlag	ISBN / ASIN	Signatur
Fast alle neueren Ausgaben (Führer, Wandern usw.) mit GPS-Daten!				
Kartensätze u.a. des DAV, Tabacco (Südtirol), Schweiz, Mittelgebirgsregionen ständig aktualisiert				K...
Alpine Seiltechnik: Ausrüstung · Technik · Sicherheit; 11. Auflage	Schubert, Pit	Rother	9783763360833	Bel1084
Alpe-Adria-Trail: Vom Großglockner nach Triest. 41 Etappen.	Christ, Astrid	Rother	9783763344314	F0019
Berner Oberland Ost: Interlaken – Grindelwald – Meiringen. 50 Touren.	Anker, Daniel	Rother	9783763340125	F0020
Berner Oberland West: Thunersee – Gstaad – Lenk – Kandersteg	Anker, Daniel	Rother	9783763342822	F0021
Allgäu: Wilde Wege Allgäu – Lechtal: 50 Touren.	Zahel, Mark	Rother	9783763331536	F0022
Chiemgauer Alpen: Mit Berchtesgadener Alpen und Kaisergebirge. 53 Schneeschuhtouren.	Wecker, Evamaria	Rother	9783763358069	F1895
GTA – Grande Traversata delle Alpi: in 65 Tagen durch das Piemont bis ans Mittelmeer; (65 Etappen)	Kürschner, Iris	Rother	9783763344024	F1896
Rund um Innsbruck: Stubai Alpen – Tuxer Alpen – Karwendel. 50 Schneeschuhtouren.	Hofbauer, Birgit	Rother	9783763358106	F1897
Allgäu Skitourenführer: mit Kleinwalsertal und Tannheimer Tal	Rath, Kristian	Panico	3936740100	F1898S
Stubai Alpen alpin; AV-Führer für Wanderer und Bergsteiger	Klier, Walter	Rother	9783763312719	F1899
Trekking im Ötztal – Pitztal; 37 Etappen; Venter-, Gurgler-, Kaunergrat- und Hochstubaier-Runde	Zahel, Mark	Rother	9783763344994	F1900
Ötztal; 50 ausgewählte Touren in den Ötztaler und Stubai Alpen	Zahel, Mark	Rother	9783763344611	F1901
Gipfelhütten Ostalpen: 50 Ein- und Zweitagestouren.	Wecker, E. u.a.	Rother	9783763331543	F1902
Julische Alpen; 50 ausgewählte Wanderungen und Bergtouren	Lang, Helmut	Rother	9783763340514	F1903
Slowenien mit Julischen Alpen, Karawanken, Steiner Alpen und Karst; 53 Touren von den Julischen Alpen bis ... zur Küste	Wecker, E.	Rother	9783763330829	F1904
Wilde Hütten: 20 einzigartige Berg-Refugien ohne Dusche oder WLAN; u.a. Meiler-, Rauhekopf-, Oberreintal-Hütte	Kollektiv	Mountain Wilderness		F1905
Filidor präsentiert Schweiz; Plaisir Ost	Känel, Sandro	Filidor	9783906087498	KF041
Klettern: Italien – Slowenien – Kroatien: Adriaküste – Istrien;	Erbsmehl, Jan; Bauer, René	Kletterführer Net	9789616027816	KF042
Dolomiten, Brenta, Gardasee; 80 ausgewählte Klettersteigtouren	Zahel, Mark	Rother	9783763330966	KF043
Hohe Wände bei Arco: Klassische und moderne Routen im Sarcatal	Filippi, Diego	Edizioni	8896634741	KF044
Moselsteig: 24 Etappen – 11 Rundwege; 365 Kilometer ...	Poller, Ulrike	Idee-Media	9783942779210	W1131
Madeira: 60 ausgewählte Levada- und Bergwanderungen	Goetz, Rolf	Rother	9783763342747	W1132
Erlebnisurlaub mit Kindern Kroatien: 40 Wanderungen & Ausflüge	Stöckl, M. u.a.	Rother	9783763331581	W1133
Rund um Frankfurt: mit Taunus, Odenwald, Rheingau, Spessart, Vogelsberg. 50 Touren.	Heimler, Gerhard; Lensing, Thorsten	Rother	9783763344680	W1134
Lahn-Radweg: von der Quelle bis zum Rhein	Bikeline	Esterbauer	3900869901	W1135
Vogesen: die 51 schönsten Tal- und Höhenwanderungen	Pollmann, Bernh.	Rother	9783763340187	W1136
Sardinien: 63 ausgewählte Küsten- und Bergwanderungen	Iwersen, Walter	Rother	9783763340231	W1137
Sizilien: mit Liparischen Inseln; 57 ausgewählte Wanderungen	Sänger, Dorothee	Rother	9783763342662	W1138
Lothringen: Zwischen Elsass und Champagne: 50 ausgewählte Wanderungen.	Rettsstatt, Thomas	Rother	9783763344895	W1139
Golf von Neapel; Amalfi, Positano, Sorrent, Capri, Ischia, Vesuv; 57 ausgewählte Wanderungen.	Wiegand, Margrit	Rother	9783763342006	W1141

Buchwünsche(?): Haben Sie solche, dann lassen Sie uns diese wissen (am besten mit ISBN-Nr.) Wir werden uns darum bemühen!

Benutzungsordnung (Auszug): **Ausleihfrist für alle Titel** (auch Karten und Zeitschriften): Grundsätzlich 4 Wochen.

Die Rückgabe der Titel kann auch mit Absendernamen bei der Geschäftsstelle zu deren Öffnungszeiten erfolgen.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de ->Angebot und Service ->Bücherei

Redaktionsschluss für das neue MB 1 – 2017 ist der 19. Dezember 2016!

Jörg-Thomas Titz

Elsass · Vogesen – Wandern & Einkehren

44 Touren

Rother Wanderbuch

1. Auflage 2016

200 Seiten mit 149 Farbbildungen, 44 Höhenprofile, 44 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 und 1:50.000, eine Übersichtskarte, Tourenmatrix, GPS-Daten zum Download, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-3137-6, 16,90 Euro.

Bergverlag Rother – www.Rother.de

Pit Schubert

Alpine Seiltechnik

Ausrüstung · Technik · Sicherheit

Wissen & Praxis

11. Auflage 2015

96 Seiten mit 40 Farbbildungen und vielen farbigen Zeichnungen, Format 11,5 x 15,5 cm, kartonierter Einband; ISBN 978-3-7633-6083-3, 7,90 Euro. **Bergverlag Rother – www.Rother.de**

EvaMaria und Primus Wecker

Gipfelhütten Ostalpen

50 Ein- und Zweitagestouren

Rother Selection

1. Auflage 2016

240 Seiten mit 211 Farbbildungen, 50 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, 50 Höhenprofile, eine Übersichtskarte, Format 16,3 x 23 cm. Englische Broschur mit Umschlagklappe; ISBN 978-3-7633-3154-3, 24,90 Euro. **Bergverlag Rother – www.Rother.de**

Helmut Lang

Julische Alpen

Die schönsten Wanderungen und Bergtouren

53 Touren

Rother Wanderführer

4. Auflage 2016

176 Seiten mit 82 Farbbildungen, 53 Höhenprofile, 53 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000/1:75.000/1:100.000, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:800.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4051-4, 14,90 Euro. **Bergverlag Rother – www.Rother.de**

EvaMaria Wecker

Slowenien

53 Touren zwischen Julischen Alpen und Adriaküste

Rother Wanderbuch

2. Auflage 2016

184 Seiten mit 148 Farbbildungen, 53 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf, 53 Höhenprofile sowie eine Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-3082-9, 16,90 Euro.

Bergverlag Rother – www.Rother.de

Sektion-Intern

Beitragsübersicht 2017

		Jahresbeitrag 2017	Aufnahme- gebühr (einmalig)
		Euro	Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	75,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	37,50	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	37,50	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei	keine keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	112,50	40,00

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Helmut Schgeiner
3. Vorsitzender	NN
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer	Karl-Heinz Berner
Jugendreferentin	Christin Geisler
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referent für Internet	Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Dr. Matthias Hutter	Naturschutzgruppe	NN
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz		
Wandergruppe	Morten Soika	Hütten- und Wegewarte:	
Trekkinggruppe	Kerstin Hertwig	Riffelseehütte	Daniel Sterner
Jugendgruppe	Nico Klier	Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Jungmannschaft	Lucas Ross	Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Skigruppe	Eberhard Hauptmann	Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Höhlengruppe	Oliver Kube		
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy	Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger	Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl
Senioren-gemeinschaft	Ernst Kreß		
Kletterjugend	Anna Gießel		
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre		
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber		

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	DAV-Kletterzentrum	Oliver Jens Lorenz
Mountainbike	Michael Blanke	Materialwart	Peter Daniel
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander		
Mitteilungsblatt	Christine Standke	Vortragsreferent	NN
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Klettern und	Tobias Ohlenschläger		
Naturschutz Hochtaunus			

Bauausschuss:	wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
Festausschuss:	Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart
Kassenprüfer:	Dr. Alexander von Klaudy, Werner Standke
Ehrenrat:	Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher
Ehrenmitglieder:	Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Wir gratulieren zum Geburtstag



Die Sektion trauert um den Tod ihrer Mitglieder und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Karl-Heinz Hahn
Mitglied seit 1977

Lilo Koch
Mitglied seit 1953

Robert Wächtershäuser
Mitglied seit 1973

Dr. Dr. Herbert Jung
Mitglied seit 1967

Günter Rothe
Mitglied seit 1980

Elsa Zarske
Mitglied seit 1976



**Wir bedanken uns bei allen
Spendern recht herzlich!**

2017 – DAV-Kalender und Jahrbuch

„Bergsport macht high!“

Der Bergsportkalender des Deutschen Alpenvereins

12 atemberaubende Aufnahmen zeigen Action, Speed, Konzentration und Hingabe in der schönsten Arena der Welt – den Bergen.

Großformat 39 x 59,4 cm, gedruckt auf hochwertigem Kunstdruckpapier mit Matt-Glanz-Effekten.

19,80 Euro

Hütten unserer Alpen 2017 – Alpenvereinskalender

1. Auflage 2016 - 13 Seiten mit 32 Farbabbildungen
8 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 und 5 Wanderkärtchen im Maßstab 1:100.000 sowie eine Alpen-Übersichtskarte
Format 31 x 38 cm; ISBN 978-3-7633-9052-6

14,95 Euro

Alle Kalender sowie das Jahrbuch sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

„Die Welt der Berge 2017“ – Der DAV-Kalender

Großformatige, großartige Bergbilder von der Elite der Bergfotografen zeigen Berglandschaften als Realität gewordene Traumwelten. Unnahbar, einladend, eiskalt und glühend, erhaben und hautnah.

12 beeindruckende Fotos im Wechselspiel mit 12 Texten und Zitaten begeisterter, nachdenklicher Alpinisten und Autoren auf bedruckten Transparentseiten, die einladen in fremde Gedankenwelten, zum Nachempfinden, Sinnieren, Sichversenken.

Großformat 57 x 45 cm, auf hochwertigem Papier.

24,80 Euro

BERG 2017 – Alpenvereinsjahrbuch

Herausgeber: Deutscher Alpenverein (DAV), Österreichischer Alpenverein (ÖAV) und Alpenverein Südtirol (AVS); Redaktion: Anette Köhler, Tyrolia-Verlag Innsbruck
256 Seiten, ca. 250 farb. und 100 sw. Abb., 21 x 26 cm, gebunden
ISBN 978-3-7022-3548-2

18,90 Euro

Erinnerung – Beitragseinzug

Hiermit möchten wir Sie an den Einzug der fälligen Mitgliedsbeiträge 2017 am **2. 1. 2017** erinnern. Unsere Gläubiger-ID lautet: DE 32 0010 0000 2327 75, die Mandatsreferenz entspricht Ihrer Mitgliedsnummer.

Eine 1. Bitte an unsere Mitglieder – Betreffend SEPA-Einzugsermächtigung

Sie können uns helfen, Kosten einzusparen, wenn Sie uns für die Beitragszahlung eine SEPA-Einzugsermächtigung erteilen. Der Verwaltungsaufwand für die Sektion ist deutlich geringer, wenn der Mitgliedsbeitrag eingezogen werden kann, als wenn er überwiesen oder bar bezahlt wird.

Eine Einzugsermächtigung können Sie formlos per Post, per Fax oder per E-Mail erteilen.

Bei schon bestehenden SEPA-Einzugsermächtigungen bitten wir daran zu denken, uns eine Änderung der Bankverbindung unverzüglich mitzuteilen.

Eine 2. Bitte an unsere Mitglieder – Fehler bei Einzügen

Wenn Sie glauben, dass die Beitragshöhe nicht stimmt, oder wir einen Fehler gemacht haben, rufen Sie uns bitte an, bevor Sie das Geld über die Bank zurückfordern. Zuviel gezahlte Beträge erhalten Sie von uns selbstverständlich zurücküberwiesen.

Die Gebühren für Rücklastschriften sind sehr hoch!



**Die Geschäftsstelle ist über die Feiertage
vom 16. 12. 2016 bis 9. 1. 2017 geschlossen. Ab dem 10. 1. 2017
sind wir wieder zu den üblichen Geschäftszeiten zu erreichen.**

Letzter Entleihtag der Bücherei ist am 8. 12. 2016.

Im Januar bleibt die Bücherei geschlossen.

Am Donnerstag, dem 2. 2. 2017 beginnt wieder die Ausleihe.

Mitteilungsblatt
online

Viele haben es schon gemacht: Helfen auch Sie, Kosten zu sparen und melden den Bezug des Mitteilungsblattes per Postversand bei der Geschäftsstelle ab. Sie finden das Mitteilungsblatt zur Ansicht und zum Download auf der Homepage der Sektion.

<https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/mitteilungsblatt>

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Wandergruppe

Leitung: Morten Soika, Tel.: 069 - 616544
Vertretung: N. N.

Hinweise für die Wanderungen

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr. Die Touren an Mittwochstagen/Donnerstagen und an Feiertagen sind ca. 15 bis 20 km, die an Samstagen/Sonntagen ca. 20 bis 25 km.

S sind Strecken-, R sind Rund- und M sind Mehrtageswanderungen. Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekannt gegeben

Tourenleitung/Anmeldung: Benno Zoller,
Tel.: 06172 - 9898900 oder 06172 - 458740, Mobil: 01573 - 5539769

- ▶ Do. 1. Dez. oder **Rheingau, Gebück- und Rheinhöhenweg (R)**
Do. 8. Dez. Wanderstrecke: Lorch – Lorchhausen – Sauerberg – Sauerthal – Ransel – Lorch (Schlusseinkehr; mittags Rucksackverpflegung), ca. 19 km.
- ▶ So. 17. Dez. **Von Kelkheim/Ts. nach Wiesbaden (S)**
Wanderstrecke: Ruppertshain – Ehlhalten – Niedernhausen (Mittagseinkehr) – Hohe Kanzel – Idsteiner Eiche – Wiesbaden, Kurhaus (Weihnachtsmarkt), ca. 25 km.
- ▶ Do. 5. Jan. 2017 **Panoramaweg rund um Wehrheim Ts. (R)**
Wanderstrecke: Lochmühle – Saalburg – Herzberg – Neu-Anspach (Mittagseinkehr) – Am Schlink – Wehrheim, ca. 19 km.

- ▶ Sa. 28. Jan. 2017 **Spessart, Bad Soden-Salmünster (R)**
Treff: 8.20 Uhr Ffm Süd, Vorhalle Diesterwegplatz. Vorbehaltlich Fahrplanänderung!
Anfahrt: 8.33 Uhr ab Ffm Süd, Gl. 6.; Bad Soden-Salmünster an 9.15 Uhr. Planänderung?
Wanderstrecke: Salmünster – Rauher Berg – Alsberg – Salmünster (Mittagseinkehr) – Münsterberg – Steinernes Meer – Bad Soden – Salmünster Bhf., ca. 26 km.
- ▶ Do. 2. Febr. 2017 **Spessart, Gelnhausen (R)**
Wanderstrecke: Gelnhausen (Kaiserpfalz) – Breitenborn (Keltenwall) – Hufeisen – Storksberg – Altenhaßlau – Gelnhausen (Schlusseinkehr), ca. 21 km.
- ▶ Sa. 25. Febr. 2017 **Burgenweg von Schlüchtern nach Mottgers (S)**
Wanderstrecke: Schlüchtern – Elm – Hinkelhof (Mittagseinkehr?) – Steckelburg – Weichersbach – Schwarzenfels – Mottgers (oder Sterbfritz), ca. 23 km.

- ▶ Sa. 20. Mai bis So. 4. Juni 2017 **VORSCHAU:
Caminho Portugues von Porto nach Santiago (M)**

Die Wanderstrecke wird insgesamt ca. 240 km betragen. Dafür, sowie für An- und Abreise sind ca. 14 Tage vorgesehen. Teilwanderung ist denkbar, Stützpunkt Vigo. Terminänderungen können sich aus Flugplänen ergeben. Begrenzte Teilnehmerzahl! Pilger- und einfache Herbergen! Rucksäcke sind zu tragen, Etappen von über 25 km unter südlicher Sonne durchzuziehen!

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 1. 2. 2017 erbeten.

Vortragssaison Winterhalbjahr 2016/2017

Erstmalig möchten wir Sie in der Vortragssaison 2016/2017 zu interessanten Vorträgen einladen. Mit einem breiten Angebot der Themen hoffen wir, viele Interessensgebiete unserer Mitglieder abdecken zu können und freuen uns, Sie persönlich bei den Vorträgen begrüßen zu dürfen.

Die Vorträge finden im großen Saal des Fritz-Peters-Hauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte ca. zwei Monate vor der jeweiligen Veranstaltung unserer Homepage unter „Termine/Veranstaltungen“.

Termine:

- ▶ Freitag, 2. Dezember 2016
20.00 Uhr
- ▶ Freitag, 27. Januar 2017
20.00 Uhr
- ▶ Freitag, 24. März 2017
20.00 Uhr

Lesung Peter Brunnert (Näheres auf Seite 38)

Mongolei – Gesichter eines Landes von Frank Riedinger

Buildering – Klettern und Bouldern an Gebäuden von Tim Jacobs

Bergsteigergruppe

Leiter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
Vertreter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

Jeden Samstag: Mit Siggi Nitsch ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden.
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0170 - 5775751

- ▶ Fr. 18. Nov. **Schneeschuhtouren mit Mario**
Unterwegs in den Ammergauer Alpen
HB-Video
Helmut Brutscher
- ▶ Sa. 19. Nov. **Wanderung Nassauische Schweiz (18 km)**
Treff: 12.00 Uhr in Eppstein, Bahnhof
Einzelheiten siehe BG-Aushang und im Internet
Gernod Dudda
Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Fr. 9. Dezember **Glühweinabend und Ehrung der BG-Geburtsstagsjubilare**
Ab 19.30 Uhr Ehrung und gemütliches Beisammensein bei Glühwein und Gebäck im Vereinshaus, zu dem auch alle Nicht-Jubilare eingeladen sind. Als Rahmenprogramm gibt es ein Bilder-Quiz.
Einzelheiten siehe BG-Aushang und im Internet.
BG-Leitung
- ▶ Mo. 26. Dez. **Weihnachtswanderung, ca. 3,5 Stunden mit Mittagseinkehr im Alt-Oberurseler Brauhaus**
Abmarsch um 10.00 Uhr am P&R-Parkplatz Bahnhof Oberursel
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und im Internet
Gisela Baumgart
Tel.: 0157 - 81644614
Mario Paolini
- ▶ Fr. 13. Jan. 2017 **Winter in Norwegen: Skidurchquerung der Hardangervidda**
Digitalbildervortrag
Dr. Matthias Hutter

- ▶ Fr. 20. Jan. 2017 **Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe**
Siehe Seite 5
BG-Leitung
- ▶ Fr. 10. Febr. 2017 **Sibirien: Nichts für Weicheier**
Klettern und Wandern im Nationalpark Stolbi.
HB-Video
Helmut Brutscher

„Climbing with the best agers

Na ja, also regelmäßig donnerstags treffen sich tagsüber diejenigen zum Klettern, die dazu Zeit haben. Im Winter gehen wir in die Halle(n), im Sommer sind wir im Freien anzutreffen.

Wir freuen uns über eine Vergrößerung dieser Gruppe in der BG.

Bei Interesse bitte melden bei:

Georg Gröger, Tel.: 06187 - 902480

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

www.alpenverein-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler,
Tel.: 0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig **sonntags** von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittensfahrten, Slacklines, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn Du einmal vorbeischauchen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

[www.jugendgruppe@alpenverein-frankfurt.de](mailto:jugendgruppe@alpenverein-frankfurt.de)

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es **donnerstags** von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatztermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de.

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

Kletterzentrum Frankfurt:

**Betreutes Klettern/Schnupperklettern für Erwachsene
jeweils 13.00 bis 15.00 Uhr**

- ▶ Fr. 6. Januar bis **Kurs-Nr. K 17 B-1 F**
Fr. 2. Juni 2017 **Betreutes Klettern für Erwachsene
jeweils 1. Fr. des Monats mit Handicap**
- ▶ Fr. 6. Januar bis **Kurs-Nr. K 17 B-1 FS**
Fr. 2. Juni 2017 **Betreutes Schnupperklettern für
jeweils 1. Fr. des Monats Erwachsene mit Handicap**

Kontakt:
Ute Biedermann
Mail: ergo-Biedermann@gmx.de
Georg Gröger
Mail: tug.groeger@arcor.de

**Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene
jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr**

- ▶ Fr. 13. Januar bis **Kurs-Nr. K 17-1 F**
Fr. 24. Febr. 2017 **Klettertraining über 7 Wochen für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt:
Matthias Czach
Mail: Matthias.czach@arcor.de
Georg Gröger
Mail: tug.groeger@arcor.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

**Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene
jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr**

- ▶ Fr. 13. Januar bis **Kurs-Nr. K 17-1 KS**
Fr. 24. Febr. 2017 **Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene mit Handicap**
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 13. Januar bis **Kurs-Nr. K 17-1 K**
Fr. 24. Febr. 2017 **Klettertraining über 7 Wochen für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
- ▶ Fr. 27. Januar bis **Kurs-Nr. K 17 A-1 K**
Fr. 17. Febr. 2017 **Ausbildung für Eltern der Teilnehmer,
Klettern, Sichern**

Kontakt:
Monika Gruber
Mail: monikagruber ffm@t-online.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt,
Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“,
Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

**Redaktionsschluss für das neue MB 1 - 2017
ist der 19. Dezember 2016!**

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim:

– „KLETT^hERAPIE-Treff“ –

Privates Treffen einiger Familien der KLETT^hERAPIE
zum Klettern **in Eigenverantwortung**.

Ca. alle 14 Tage, jeweils am Freitag von 16.00 bis 18.00
Uhr in der Kletterhalle des Sportparks Kelkheim.
Eltern sichern die Kinder und sich gegenseitig.

**Die Termine werden von Eltern des KLETT^hERAPIE-
Kurses in Kelkheim organisiert.**

Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Kontakt: *Andrea Collado, Mail: andrea.collado@web.de*
Bo-Hyun Kim, Mail: meister.kim@gmail.com

Im Aufbau!

DAV-Kletterzentrum Frankfurt:

– „KLETT^hERAPIE-Treff“ –

Privates Treffen einiger Familien der KLETT^hERAPIE
zum Klettern **in Eigenverantwortung**.

Eltern sichern die Kinder und sich gegenseitig.

Kontakt: *Monika Gruber,*
Mail: monikagruber ffm@t-online.de
Telefon: 069 - 701355

Jungmannschaft

Leiter: Lucas Ross, Tel.: 0160 - 91593603
Vertreter: David Dahlem, Tel.: 0178 - 1602691

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache
mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen
der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren,
Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt.
Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei.
Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter: lucas.ross@gmx.de oder auf
der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt.
Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der
Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per
„social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für
uns.

- ▶ Sa. 10. Dez. **Weihnachtsfeier mit Bildern und Filmen des
Jahres in Mühlheim /Main**

Trekkinggruppe

Leiterin: Kerstin Hertwig, Tel.: 01522 - 8604191
 Vertreter: Thomas Schmitz, Tel.: 0170 - 9615961
 trekkingffm@alpenverein-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ So. 20. Nov. **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Sa. 3. Dez. bis So. 4. Dezember **Nikolaustour**
- ▶ Do. 8. Dezember **Gruppenabend mit Weihnachtsfeier**
- ▶ So. 18. Dez. **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
 e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de
 Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
 e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de



Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

im DAV Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Andreas Vantorre
 e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de



Lesung Peter Brunnert am Freitag, dem 2. Dezember, um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus (Siehe auch Seite 35)

Peter Brunnert wurde 1957 im niedersächsischen Hildesheim geboren. Das liegt ziemlich genau zwischen dem Harz im Süden und der Zuckerrübensteppe im Norden, die sich dann bis zum Polarkreis fortsetzt, ohne dass man auf richtige Berge stößt. Mit 15 kommt er auf die Idee, Bergsteiger werden zu wollen. Das kann eigentlich nicht gut gehen. Ist es auch nicht. Eigentlich ging das meiste schief, was er versuchte, nur mit Mühe überlebt er die ersten Jahre. Und auch sein weiterer alpinistischer Werdegang ist voller Pleiten, Pech und Pannen.

Seine im Panico-Alpinverlag erschienenen Bücher, die in der Kletterszene mittlerweile Kultstatus erlangt haben, enthalten neben Selbstverstümmelungs-Grotesken und Hippie-Abenteuern aus den Siebzigern auch zahlreiche Glossen und Satiren, bei denen so ziemlich alle ihr Fett wegbekommen: Boulderer, Radlerhosenträger, Profis, Schnupperkursler und Hardcore-Sachsen. Genau jenen und ihren skurrilen Bräuchen hat Peter Brunnert mit seinen im Geoquest-Verlag erschienen Büchern „Die spinnen, die Sachsen!“ und „Klettern ist sächsy!“ ein Denkmal gesetzt. Im Sommer 2015 ist bei Panico das Buch „Fisch sucht Fels“ erschienen, das sich mit der Absurdität norddeutschen Bergsteigens befasst.

In seinen satirischen Seitenhieben auf unsere Warnwesten-Vollkaskogesellschaft und die Schnupperkurs-Mafia geht Brunnert tiefgründigen Fragen nach: Ist Bergsteigen mehr als Sport? Oder einfach nur bekloppt? Was kann dabei so alles schiefgehen? Und was hat das alles mit Reinhold Messner zu tun? Und haben wir nicht alle eigentlich Höhenangst?

Peter Brunnert lebt und arbeitet als freiberuflicher Autor in seiner Heimatstadt Hildesheim. Er arbeitet an weiteren Buchprojekten und monatlich erscheint im Magazin „klettern“ seine Kolumne „Peter macht Schluss“. Jedes Jahr macht er ausgedehnte Lesungsreisen durch die Republik und begeistert sein Publikum mit seiner unnachahmlichen Art, Grauensvolles humorvoll zu verpacken. Zum Klettern geht er übrigens immer noch – und das, obwohl sich seine Meinung dazu in all den Jahren nicht geändert hat: „Es ist absurd und gefährlich – aber ich kann nun mal nicht anders.“

Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe. Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:

Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,
Tel.: 06400 - 950354, Mail: mb@blanke-kultur.de

Familienklettern

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt.

Voraussetzung: selbstständiges Anseilen und Sichern. Anfänger nur nach Absprache.

Nächste Termine: 20. November, 18. Dezember

Familiengruppe I

Leiterin: Astrid Gau
Vertreter: Stephan Handschuh
e-mail:
famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de

► So. 20. November **Wanderung und Planung 2017**

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
e-mail:
famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von acht bis dreizehn Jahren mit Eltern

- So. 20. November **Klettern / Jahresplanung**
Organisation: Fam. Braun
- So. 11. Dezember **Nikolausfeier**
Organisation: Fam. Meinken-Wiedemann

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- So. 20. November **(ab 10.00 Uhr) Familiengruppe III im DAV-Kletterzentrum**
Die Termine für 2017 werden im nächsten Mitteilungsblatt bekannt gegeben!

Familiengruppe IV

Leiter: Björn Seipel, Tel.: 06171 - 9610060
Vertreter: Dirk Klonus, Tel.: 06192 - 7904

Die Familiengruppe IV der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

Skigruppe

Leiter: Eberhard Hauptmann, Tel.: 06171 - 25121
Vertreter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Dort können weitere Touren über das untenstehende Programm hinaus verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- 8. November **Skigruppenabend mit Fachvortrag von René Malkmus: Beurteilung der Lawinengefahr an Einzellhängen mit Hilfe der Gefahrenmuster-Methode**
- 20. November **LVS-Training am Lohrberg**
Treffpunkt 10.00 Uhr an der Gaststätte Lohrberg-Schänke
- Di. 13. Dez. **Gruppenabend: Wir feiern Weihnachten und ein Jubiläum: 30 Jahre Skigruppe**
- So. 15. Jan. bis So. 22. Jan. 2017 **Tourenwoche im Obernberger Tal**
Organisation: Kurt Schmalzl, Tel.: 06175 - 1281
- Do. 9. Febr. Di. 14. Febr. 2017 **Hochwintertouren im Sesvenna-Gebiet**
Organisation: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909
- So. 19. Febr. bis Sa. 25. Febr. 2017 **Genuss-Skitouren in den französischen Seealpen: Nationalpark Mercantour**
Organisation: Bernhard Ruckerl, Tel.: 069 - 30854810
- Sa. 25. Febr. bis Sa. 4. März 2017 **Über Fasching in die Silvretta, Stützpunkt Wiesbadener Hütte**
Organisation: Eberhard Hauptmann, Tel.: 06171 - 25121
- So. 5. März bis So. 12. März 2017 **Spätwinter im Bregenzer Wald**
Organisation: Kurt Schmalzl, Tel.: 06175 - 1281
- Mi. 8. März bis So. 12. März 2017 **Skitouren-Anfängerkurs im Kleinwalsertal**
Veranstalter ist das Ausbildungsreferat der Sektion, siehe Ausbildungsprogramm
Übungsleiter: René Malkmus, Tel.: 06101 - 85012

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Jörg Rees

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. An einem Donnerstag im Monat veranstalten wir einen Themenabend. Es gibt Vorträge, Diashows, Tourenbesprechungen, Grillabende, etc. Die Themen mit genauem Termin und Ort werden auf unserer Terminseite bekannt gegeben.

Für die Wochenenden verabreden wir uns für die umliegenden Klettergärten wie Lorsbacher Wand, Morgenbachtal, Schriesheim, Heubach, Hainstadt, etc. oder fahren ins Frankenjura oder in die Pfalz.

Das Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Darüber hinaus sind die Aktivitäten der KCFler sehr weit gefächert: alpine Mehrseillängentouren, Bergsteigen, Hochtouren, Wandern, Skibergsteigen, Schneeschuhwanderungen, Winterbiwaks, Höhenbergsteigen, Eisklettern, etc.

Wir freuen uns über neue Mitglieder. Ruft uns einfach über die o.g. Telefonnummer an oder schickt über unsere Gruppenseite auf der Sektions-Homepage eine E-Mail. Natürlich könnt Ihr auch direkt bei unseren Treffen vorbeischaun. Bis bald!

kcf@alpenverein-frankfurtmain.de

**Redaktionsschluss für das
neue MB 1 - 2017
ist der 19. Dezember 2016!**

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der
Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23,
außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause**

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:
www.alpenverein-frankfurtmain.de >Angebot und Service ->Bücherei

Impressum:

Herausgeber:	Sektion Frankfurt am Main e.V. des Deutschen Alpenvereins
Geschäftsstelle:	Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066 Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim, Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:	Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
E-mail:	alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: www.alpenverein-frankfurtmain.de
Postbank:	IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX
Hypo Vereinsbank:	IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430
1. Vorsitzender:	Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
2. Vorsitzender:	Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 21009235
Schatzmeister:	Wolfgang Ringel, Feldbergblick 8, 61389 Schmitten-Seelenberg, Telefon 06082 - 9294411
Schriftführer:	Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Tel.: 06196 - 85897
Jugendreferentin:	Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Tel.: 0175 - 6265808 e-mail: christin.geisler@t-online.de
Internet:	Jörg Funke, e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Schriftleitung:	Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904, e-mail: cs@graphicus.de
Anzeigen u. Gesamtherstellung:	graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904, e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

IHR **OUTDOOR-SPEZIALIST**

IN FRANKFURT, ESCHBORN, NEU-ISENBURG, BRUCHKÖBEL UND WEITERSTADT

für die Bereiche

Funktions- & Sportbekleidung

Funktions-Schuhe, Winter- & Wanderstiefel

Natürlich mit **NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!**

Bergsport-Ausrüstung & Rucksäcke

Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung

Jack Wolfskin

MAMMUT

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

THE NORTH FACE

CMP uvm.

Der Schotte empfiehlt

McTREK
OUTDOOR SPORTS

McTREK Frankfurt, Hanauer Landstraße 208 - 216
Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Bruchköbel, Gewerbegebiet im Lohfeld, Keltenstraße 20b | McTREK Eschborn, Nähe REAL • Ginnheimer Str. 17, 65760 Eschborn
McTREK Neu-Isenburg, Isenburg-Zentrum • 63263 Neu-Isenburg | McTREK Weiterstadt, neben SIOUX • Auf dem Weg zum LOOP5, Zufahrt Friedrich-Schäfer-Str.

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



**Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main**



Wo wir sind, geht's nach oben

- über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- große Außenwand
- für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- internationale Wettkampfhöhe

**Wir freuen
uns auf Dich!**



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main

Homburger Landstr. 283 • 60433 Frankfurt am Main

e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de • Tel.: 069 - 95415170

www.kletterzentrum-frankfurtmain.de